

Herforder Zeitung für Stadt und Land

Generalanzeiger für die Städte Herford, Enger, Bad Deynhausen, Motho & Kreis Herford
 Nr. 83
 Teleph. Anschl.

Nr. 74

Diese Zeitung erscheint am Abend jeden Wochentages.
 Abonnementspreis vierteljährlich pränumarando 1,25 Mark
 bei Postbestellung kommt das Bestellgeld hinzu.

Sonntagabend, 29. März.

Inserate werden bis spätestens vorm. 11 Uhr erbeten.
 Preis der einspaltigen Zeile für Stadt und Kreis Herford,
 Deynhausen und Amt Rheine 10 Pfg., sonst 15 Pfg.

1902

Amtliche Anzeigen

für den Kreis Herford.

Als gefunden wurde 1 Portemonnaie und eine Anzahl In-
 validenmarken angemeldet. Weitere Auskunft wird auf
 dem Polizei-Bureau (Rathaus II, Zimmer Nr. 1) erteilt.
 Herford, den 25. März 1902.

Die Polizei-Verwaltung.

J. B.: Der II. Bürgermeister: Basse. 761c

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die in der Ge-
 markung Hiddenshausen, Gemeindebezirk Bippinghausen belegenden,
 im Grundbuche von Bippinghausen Band 1 Blatt 42 (Grund-
 steuerunterrolle Art. Nr. 56, Gebäudesteuerrolle Nr. 5)
 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks auf den
 Namen des Kolonnen Friedrich Bogt zu Bippinghausen
 bzw. des Kolonnen Friedrich Wilhelm Welschmeyer
 Nr. 6 zu Bippinghausen eingetragenen Grundstücke Flur
 10 Nr. 84, Aufm Ringe, Ader, 16 ar 3 qm groß, mit 2,26
 Thaler Reinertrag zur Grundsteuer veranlagt; Flur 10 Nr.
 360/165, im Siele, Hofraum mit Kotten Nr. 5d, 4 ar 11
 qm groß, mit 45 Mark Nutzungswert zur Gebäudesteuer ver-
 anlagt, am 8. April 1902, vormittags 9¹/₂ Uhr durch
 das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Zimmer
 Nr. 16 versteigert werden. 757c

Der Versteigerungsvermerk ist am 20. Januar 1902 in
 das Grundbuch eingetragen.

Herford, den 7. Februar 1902.

Königliches Amtsgericht.

Cecil Rhodes †.

Mit dem nunmehr nach schwerem Leiden in das Grab
 Gefahrenen ist der mächtigste, aber auch der gefähigste Mann
 Südafrikas dahingegangen. In ihm verkörpert die Engländer
 den rücksichtslosesten Vertreter der englischen Interessen in
 Südafrika, die Buren ihren gefährlichsten Feind. Diese That-
 sache allein würde genügen, um seinen Tod nicht gerade zu
 betauern, und sein Charakterbild kann vollends nicht zur
 Trauer über den Tod des südafrikanischen Midas stimmen.
 Strenge Rücksichtslosigkeit, Herrschsucht und ein geradezu
 genialer Geschäftssinn waren die Hauptzüge seines Charakters.
 Aus solchem Holze geschnitten, hatte er es nicht schwer, bei
 seinen für solche Eigenschaften inclinerenden Landsleuten eine
 führende Rolle zu spielen. Im Jahre 1853 als Sohn eines
 englischen Geistlichen in Bishopscourt in Herfordshire ge-
 boren, ging er, ein Knabe noch, nach Südafrika und beteiligte
 sich im Jahre 1870 an einem Zuge zur Ausbeutung der
 Diamantgruben in Griqualand. Seit dieser Zeit ließ ihn die
 Jagd nach dem Golde nicht mehr los. Durch gewaltige Spe-
 kulationen brachte er ein großes Vermögen in seine Hand
 und begründete unter Ausnutzung aller kleinen Gesellschaften
 die De Beers-Diamant-Minen. Nunmehr als „Diamantkönig“
 bezeichnet, wollte er auch eine entsprechende politische Macht
 ausüben. Er ließ sich ins Kapparlament wählen, wurde be-
 reits 1884 Finanzminister und im Juni 1890 Minister-
 präsident der Kapkolonie. Seit dieser Zeit begann der rük-
 sichtslose Kampf für die englischen Geldinteressen. Die in-
 zwischen begründete Englisch-Südafrikanische Gesellschaft —
 Chartered Company — die mit den weitestgehenden Vollmachten
 für die Ausnutzung des Goldreichtums in Matabele, Maschona
 und Manikaland ausgestattet war, brachte er ganz unter seinen
 Einfluß, und benutzte sie, um mächtige Strecken Landes der
 englischen Machtsphäre einzuverleiben. Sein Hauptaugenmerk
 richtete sich aber auf die goldhaltigen Gebiete der südafri-
 kanischen Republik, und er war es, der Dr. Jameson zu seinem
 völlig mißglückten Einfall in Transvaal bewog. Die Schläge,
 die damals Dr. Jameson erhielt, fielen zwar auch auf das
 Haupt seines spiritus rector zurück, und Rhodes mußte 1896
 von seinem Posten zurücktreten, doch wurde es seiner Klug-
 heit, wahrscheinlich dank seines Geldes, leicht, sich aus der
 Affaire, die seinem Schicksal 15 Monate Gefängnis ein-
 brachte, zu ziehen, nicht zum geringsten durch die Mithilfe
 seines Gefinnungsgegners Mr. Chamberlain. Seit jener Zeit
 waren diese beiden Männer vereint unausgesetzt gegen die
 Südafrikanische Republik tätig, und man bezeichnet nicht mit
 Unrecht Cecil Rhodes als die treibende Kraft bei dem Aus-
 bruch des Krieges zwischen England und den südafrikanischen
 Republiken. Das Ziel seines Lebens, die Erwerbung der
 Goldminen distrikte der Republiken für England sah Rhodes
 vor sich, aber die Ausnutzung für seine eigenen Interessen hat
 er nicht mehr erlebt. Eine seiner großen und — wie aner-

kannt sei — kulturellen Ideen war die Schaffung einer Tele-
 graphenlinie vom Kap nach Kairo und einer großen trans-
 afrikanischen Eisenbahn. Für diese Idee interessierte sich ja
 besonders Kaiser Wilhelm, und Cecil Rhodes wußte für diesen
 Plan sich eine Audienz zu verschaffen, nicht gerade zur Freude
 des deutschen Volkes. Doch selbst solche kulturelle Arbeiten,
 wenn sie wirklich zur That werden, können die Blutschuld
 nicht auslöschen, die Rhodes durch die Herbeiführung des
 furchtbaren Krieges auf sich geladen hat, mag ihn auch bei
 seinen rücksichtslos durchgeführten Plänen der Gedanke, die
 Macht seines Vaterlandes auszudehnen, geleitet haben. Für
 Englands Einfluß in Südafrika bedeutet sein Tod einen
 schweren Schlag. An seinem Grabe können die Buren jetzt
 mit größerer Aussicht die Hoffnung auf Frieden aufpflanzen.

London, 27. März. Der Tod von Cecil Rhodes wird
 von allen Blättern als ein empfindlicher Verlust sowohl für
 Südafrika wie für das ganze britische Reich betrachtet. Die
 „Times“ schreiben: Cecil Rhodes trug die britische Flagge
 über ein Gebiet nahezu so groß wie Britisch-Indien. Er that
 mehr, als irgend ein anderer Zeitgenosse, um seinen Lands-
 leuten einen klaren Begriff von den nationalen Aufgaben
 beizubringen. Trotz aller Fehler, die nicht bestritten werden
 können und trotz aller Irrtümer, die er begangen hat, steht
 er wie eine Heldengestalt da.

Kapstadt, 27. März. Die Leiche von Cecil Rhodes wird
 nach Groot-Schur, dem Wohnsitz des Verstorbenen, gebracht
 und dann nach Kapstadt überführt, wo für ihn ein Trauer-
 Gottesdienst stattfindet. Man bereitet auch für den Ver-
 storbenen ein öffentliches Leichen-Begängnis vor.

Amsterdam, 27. März. Als Präsident Krüger die
 Nachricht von Rhodes' Tode hörte, sagte er nur: „Der Herr
 hat's gegeben, der Herr hat's genommen. Der Name des
 Herrn sei gelobt!“ Weitere Äußerungen über das Ereignis
 lehnte er ab.

Zur Tagesgeschichte.

Deutschland.

Von der Kaiserlichen Familie.

Am Donnerstag morgen nahmen der Kaiser und die
 Kaiserin mit den drei ältesten Prinzen-Söhnen das heilige
 Abendmahl in der Kapelle des Palais Kaiser Wilhelms I. in
 Berlin.

Ein Mitschuldiger von Czolgosz?

Aus New York wird gemeldet: Der Sheriff von Bar-
 baslow (Wisconsin) erklärt, daß ein zur Verbüßung einer
 Zuchthausstrafe dort eingekerkelter gewisser Steinmann von
 Newjersey gestanden habe, daß er Czolgosz beim Attentat auf
 den Präsidenten McKinley behilflich gewesen sei, und mit zwei
 geladenen Revolvern bereit war, selbst zu schießen, falls jener
 etwa McKinley verfehlt hätte. Die That sei von den Anar-
 chisten beschlossen gewesen.

Eine eingetroffene Prophezeiung.

Einige Monate nach Beginn des Burenkrieges, Anfang 1900,
 wurde in England ein „Aufruf an das englische Volk“ ver-
 breitet, der mit vielen Unterschriften bedeckt war, und an den
 die „Krz.-Bzg.“ jetzt mit Recht erinnert. In dem Aufrufe
 hieß es:

„Wenn wir den Krieg durchführen, was bedeutet das?
 Die Hinopferung von 20000 unserer tapferen Söhne.
 Niedermordung von ebensoviel tapferen Buren. Harte
 Zeiten für die Armen daheim. Hemmung des Handels
 und Verkehrs. Zunahme der Steuern. Vergabung von
 200 000 000 M. unseres sauer erworbenen Geldes und
 schließlich zuletzt Konstriktion! Ist das Spiel des Einfaches
 wert? Wenn wir durch Blut waten, um in Pretoria die
 Union zu stiften, dann werden unsere Schwierigkeiten erst
 beginnen. Wir werden ein Volk besiegt haben, das wir
 nicht regieren können. Wir können es nie mit seiner Ein-
 willigung regieren! Wollen wir es aber gegen seine Ein-
 willigung regieren, dann müssen wir in diesem Lande
 50 000 Soldaten haben. Wir brauchen kein zweites Ir-
 land in Südafrika! Darum: Thut dem Krieg Einhalt und
 thut es gleich!“

Inzwischen haben die Thatfachen gesprochen und die
 Befürchtungen dieses Aufrufes weit übertroffen. Weit mehr
 als 20 000 Engländer liegen in Südafrika begraben, und
 mehr als doppelt soviel als 2 Milliarden Mark hat England
 für den Krieg geopfert, für einen Krieg, von dem derselbe
 Aufruf sagt, daß er nicht ausgebrochen wäre, wenn nicht die
 Kapitalisten von den Goldfeldern erhofft hätten, er werde die
 Böhne herabsetzen und die Dividenden vermehren!

Hierzu zweites Blatt sowie Illustriertes Sonntagsblatt.

Zum Burenkriege.

Wie aus Kroonstad gemeldet wird, sind jetzt die Buren-
 delegierten daselbst eingetroffen. Einer derselben wurde mit
 verbundenen Augen durch die englischen Linien geführt, um
 mit Steijn zusammenzutreffen. Der Aufenthalt der Delegierten
 in Kroonstad dauert voraussichtlich mehrere Tage. Es wurde
 ihnen gestattet, an ihre Angehörigen Briefe abzusenden.

Staatssekretär Leyds ist soeben in dringlichen Angelegen-
 heiten von Brüssel nach Paris abgereist. Er nennt die Be-
 richte über die Verfolgung Delareys und die Gefangennahme
 von etwa 135 seiner Leute stark übertrieben und gefärbt.

Herforder Kreis-Nachrichten.

(Mitteilungen von allgemeinem Interesse sind uns stets willkommen und
 werden auf Wunsch honoriert.)

Herford, 29. März.

* **Ostern.** Nun läuten die Glocken uns Ostern ein!
 Ueber Thäler weit und über Bergeshöhen zieht ihr har-
 monisches Klingen dahin und mit ihnen in die Herzen und
 Häuser der Menschen hinein die frohe Botschaft: „Christ
 ist erstanden — Friede sei mit Euch!“ Das ist
 die Predigt der Osterglocken. Der schwere Stein von des
 Grabes Thür ist weggerollt, das Alte ist vergangen und es
 ist alles neu geworden!

Das Freudenfest der aus dem Winterschlaf erwachenden
 Natur verbindet sich für die christliche Kirche mit dem Freuden-
 feste der Auferstehung Christi. Die Wiederkehr des Frühlings
 wird von jedem fühlenden Menschenherzen mit Wärme begrüßt
 und bringt neue Lebenshoffnung und neuen Lebensmut in
 manchen verdüsterten Sinn. Aber doch kann es sich der
 Mensch nicht verbergen, daß ihm diese Auferstehung in der
 Natur draußen noch nicht genug thut. Ein leises Ahnen, ein
 stilles Hoffen lebt in ihm, daß der Frühling in der Welt nur
 ein Bote und Abbild sei des großen Frühlings der Geister,
 des neuen Lebens, das jenseits des Grabes den sterblichen
 und doch unsterblichen Menschen winkt. Und in dieses Ahnen
 und Hoffen trägt die christliche Predigt das Zeugnis der
 Thatächlichkeit hinein: Nun aber ist Christus auferstanden
 und der Erstling geworden unter denen, die da schlafen. Wohl
 denken, die ihr Herz diesem Zeugnisse nicht verschließen! Sie
 denken ihrer teuren Entschlafenen mit getröstetem Sinne und
 in der Erwartung des Wiedersehens; sie denken an die Stunde
 ihres Scheidens mit gehobenem Mute und in der Aussicht auf
 eine unverwelkliche Krone des Lebens. Wollten wir nur auf-
 merksamer auf die innere Stimme hören, die uns mahnt, uns
 nicht an dies kurze sichtbare Dasein zu verlieren. Im Inneren
 kündigt es laut sich an: Zu was Besserem sind wir geboren!
 Und der auferstandene Erlöser ist uns der Bürge dafür, daß
 uns diese Hoffnung unserer Seele nicht täuscht.

□ **Städtische elektrische Zentrale.** Der Magistrat
 hat beschlossen, dem letzten Beschlusse der Stadtverordneten
 wegen Vergebung der Turbinen-Anlagen nicht zuzustimmen,
 diese Angelegenheit vielmehr ev. im Wege des Konkurses nach
 der Städte-Ordnung (Entscheidung durch den Bezirks-Ausschuß)
 zur Beilegung zu bringen. Derselbe ist der Meinung, daß
 bei beschränkten Submissionen, wenn nicht die dringendsten
 Gründe vorliegen, nach anerkannten Grundsätzen dem Mindest-
 fordernden der Zuschlag zustiehe, daß bei der Gleichwertigkeit
 der beiden in Betracht kommenden Firmen eine Mehrausgabe
 für die Stadt von über 700 Mk. nicht zu rechtfertigen sei
 und daß endlich Interessen der Herforder Lokal-Industrie nicht
 in Frage stehen, weil bei beiden Firmen Alles, was hier am
 Orte geleistet werden könne, hier auch wirklich geleistet werde.
 Der Magistrat ist auch der Ansicht, daß die Stadt weit hin-
 aus ihr Ansehen und ihre Achtung ernstlich schmälern würde,
 wenn sie willkürlich von den anerkannten Submissionsregeln
 abweiche.

— **Eine schöne Feier** steht der hiesigen katholischen
 Gemeinde am Ostermontag bevor. Herr Heinrich Peitz, Sohn
 des Herrn Hauptlehrers Peitz, der in voriger Woche vom
 Bischöfe von Paderborn zum Priester geweiht ist, wird am
 genannten Tage in hiesiger kath. Pfarrkirche seine Primiz
 feiern, d. h. zum ersten Male das hl. Messopfer darbringen.

□ **Herr Regierungs-Assessor Busch** vom hiesigen
 Landratsamt ist als Hilfsarbeiter beim Oberpräsidium in Posen
 berufen.

□ **Herr Gerichts-Assessor Dr. Güttenheim** hier
 ist zum Landrichter in Dortmund ernannt.

Nachstehende Vorschriften

der Handwerkskammer in Bielefeld zur Regelung des Lehrlingswesens in Handwerks-Betrieben

§ 1.

Die Befugnis zum Halten oder zur Anleitung von Lehrlingen steht denjenigen, welche sich nicht im Besitze der bürgerlichen Ehrenrechte befinden, nicht zu.

§ 2.

Die Befugnis zur Anleitung von Lehrlingen steht nur denjenigen zu, welche das vierundzwanzigste Lebensjahr vollendet haben und

entweder

I. in dem betreffenden Handwerk

- a) die von der zuständigen Handwerkskammer für das selbe vorgeschriebene Lehrzeit zurückgelegt haben,
 - b) oder — solange eine solche Vorschrift nicht erlassen ist — mindestens eine dreijährige Lehrzeit zurückgelegt haben,
- sowie die Gesellenprüfung vor dem zuständigen Prüfungsausschusse bestanden haben.

Die Zurücklegung der Lehrzeit kann auch in einem dem betreffenden Handwerk angehörenden Großbetriebe erfolgen oder durch den Besuch einer Lehrwerkstätte oder einer sonstigen für das betreffende Handwerk bestimmten Unterrichtsanstalt (§ 129 der Gewerbe-Ordnung) ersetzt werden;

oder

II. fünf Jahre hindurch

- a) persönlich das betreffende Handwerk selbständig ausgeübt haben oder
- b) als Werkmeister oder in ähnlicher Stellung thätig gewesen sind;

oder

III. im Besitze von Prüfungs-Beugnissen von Lehrwerkstätten, gewerblichen Unterrichtsanstalten oder sonstigen seitens eines Bundesstaates für das betreffende Handwerk oder zum Nachweise der Befähigung zur Anstellung in staatlichen Betrieben eingesetzten Prüfungsbehörden sind, insoweit solchen Beugnissen durch die betreffende Behörde die Wirkung der Befugnis zur Anleitung von Lehrlingen in dem Handwerke beigelegt ist;

oder

IV. die Befugnis dazu durch die höhere Verwaltungsbehörde erhalten haben.

§ 3.

Die Befugnis zum Halten und zur Anleitung von Lehrlingen kann durch die untere Verwaltungsbehörde solchen Personen ganz oder auf Zeit entzogen werden:

1. welche sich wiederholt grober Pflichtverletzungen gegen die ihnen anvertrauten Lehrlinge, namentlich durch mangelhafte Ausbildung schuldig gemacht haben, oder
2. gegen welche Thatsachen vorliegen, die sie in sittlicher Beziehung zum Halten oder zur Anleitung von Lehrlingen ungerne erscheinen lassen.

Die Befugnis zur Anleitung von Lehrlingen kann von der unteren Verwaltungsbehörde denjenigen ganz oder auf Zeit entzogen werden, welche wegen geistiger oder körperlicher Gebrechen zur sachgemäßen Anleitung eines Lehrlings nicht geeignet sind.

Gegen die Verfügung, durch welche die Befugnis entzogen wird, findet binnen zwei Wochen die Klage beim Kreis-(Stadt-) Ausschusse statt. Auf Berufung entscheidet der Bezirksausschuss endgültig.

Nach Ablauf eines Jahres kann die entzogene Befugnis durch die höhere Verwaltungsbehörde wieder erteilt werden.

§ 4.

Kommen Thatsachen zur Kenntnis des Vorstandes der Handwerkskammer, die die Befugnis zum Halten oder zur Anleitung von Lehrlingen in Frage stellen, so wird derselbe den Betreffenden zu einer innerhalb einer Woche abzugebenden Erklärung über die Thatsachen auffordern. Ergibt die von dem Vorstande unverzüglich anzustellende Ermittlung die Richtigkeit der Thatsachen, so wird derselbe den Betreffenden durch eingeschriebenen Brief auffordern,

- a) wenn es sich um das Recht zum Halten eines Lehrlings handelt, den Lehrling zu entlassen;
- b) wenn es sich um das Recht zur Anleitung eines Lehrlings handelt, die Anleitung des Lehrlings einem, den gesetzlichen Vorschriften entsprechenden Vertreter zu übertragen oder den Lehrling zu entlassen.

Entspricht der Betreffende der ihm gemachten Auflage nicht, so wird der Vorstand der Handwerkskammer davon unter Darlegung des Thatsachens und Nachweisung der ergangenen Aufforderung der zuständigen Behörde Anzeige machen.

In der gleichen Weise wird der Vorstand der Handwerkskammer verfahren, wenn in einem Handwerksbetriebe eine im Mißverhältnis zu dem Umfange oder der Art desselben stehende Zahl von Lehrlingen gehalten wird und dadurch die Ausbildung der Lehrlinge gefährdet erscheint.

§ 5.

Handwerkern, welchen die Befugnis zur Anleitung von Lehrlingen in Gemäßheit des § 3 Abs. 2 dieser Vorschriften entzogen ist oder nicht zusteht, ist die Annahme von Lehrlingen gestattet, sofern sie deren Anleitung einem Vertreter übertragen, der allen gesetzlichen Anforderungen (§§ 126, 129 der Gewerbeordnung und §§ 1, 2 dieser Vorschriften) entspricht.

Das Gleiche gilt bei Fortsetzung des Handwerksbetriebes nach dem Tode des Inhabers für Rechnung der Witwe oder der minderjährigen Erben.

§ 6.

Als Lehrlinge dürfen nur solche Personen angenommen werden, welche die erforderlichen Schulkenntnisse besitzen und nicht an Krankheiten oder an körperlichen und geistigen Gebrechen leiden, die sie zur Erlernung des betreffenden Handwerks untüchtig machen. Darüber, ob die erforderlichen Voraussetzungen für die Annahme des Lehrlings vorliegen, entscheidet der Vorstand der Handwerkskammer. Der Lehrmeister ist verpflichtet, auf Anordnung des Vorstandes der Handwerkskammer den Lehrvertrag aufzulösen.

§ 7.

Die Annahme eines Lehrlings darf nur durch Abschluß eines schriftlichen Lehrvertrages erfolgen.

Der Lehrvertrag muß in den wesentlichen Punkten dem von der Handwerkskammer aufgestellten Formular entsprechen.

§ 8.

Der Lehrvertrag ist in drei Exemplaren auszusetzen und vom Lehrmeister, von dem gesetzlichen Vertreter (Vater, Mutter, Vormund oder Pfleger) des Lehrlings und von dem Lehrling selbst zu unterschreiben. Je ein Exemplar des Lehrvertrages erhält der gesetzliche Vertreter des Lehrlings und der Lehrmeister zur Aufbewahrung. Das dritte Exemplar hat der Lehrmeister dem Vorstande der Handwerkskammer portofrei binnen 14 Tagen nach Abschluß des Lehrvertrages zur Eintragung in die Lehrlingsrolle zu übersenden bei Vermeidung der im § 20 festgesetzten Geldstrafe bis zu 20 Mk.

Bei Vermeidung der gleichen Strafe hat jeder Lehrmeister im Handwerkskammerbezirk binnen 4 Wochen nach dem Inkrafttreten dieser Bestimmungen die bei ihm in der Lehre befindlichen Lehrlinge unter Benutzung des angeschlossenen Formulars A und unter Einreichung einer Abschrift des Lehrvertrages bei dem Vorstand der Handwerkskammer anzumelden. Anmeldeformulare sind von der Handwerkskammer unentgeltlich zu beziehen.

§ 9.

Für die Dauer der Lehrzeit sind die besonderen Vorschriften der Handwerkskammer maßgebend.

Gesuche um Entbindung von der Innehaltung der festgesetzten Lehrzeit sind vom Lehrmeister an den Vorstand der Handwerkskammer zu richten, unter Angabe der Gründe, welche eine Abkürzung der Lehrzeit rechtfertigen.

§ 10.

Der Lehrmeister ist verpflichtet, den Lehrling in den bei seinem Betriebe vorkommenden Arbeiten, sowie, falls er sich vorzugsweise oder ausschließlich mit einem besonderen Geschäftszweige beschäftigt, auch in den anderen allgemein gebräuchlichen Handgriffen und gewöhnlichen Arbeiten des Handwerkes in der durch den Zweck der Ausbildung gebotenen Reihenfolge und Ausdehnung zu unterweisen. Er muß entweder selbst oder durch einen geeigneten (§§ 126, 129 der Gewerbeordnung und §§ 1, 2 dieser Vorschriften) ausdrücklich dazu bestimmten Vertreter die Ausbildung des Lehrlings leiten, den Lehrling zur Arbeitsamkeit, zu guten Sitten und zum fleißigen Besuch des Gottesdienstes anhalten und vor Ausschweifungen bewahren, er hat ihn gegen Mißhandlungen seitens der Arbeits- und Hausgenossen zu schützen und dafür Sorge zu tragen, daß dem Lehrling nicht Arbeitsverrichtungen zugewiesen werden, welche seinen körperlichen Kräften nicht angemessen sind.

§ 11.

Den Lehrlingen unter 17 Jahren ist der Besuch von Schank- und anderen öffentlichen Lokalen nur in Begleitung erwachsener Angehöriger oder des Lehrmeisters gestattet.

Der Lehrmeister darf dem Lehrling die zu seiner Ausbildung und zum Besuche des Gottesdienstes an Sonn- und Festtagen erforderliche Zeit und Gelegenheit nicht entziehen. Zu häuslichen Dienstleistungen dürfen Lehrlinge, die im Hause des Lehrmeisters weder Kost noch Wohnung erhalten, nicht herangezogen werden.

§ 12.

Der Lehrling ist der väterlichen Zucht des Lehrmeisters unterworfen und dem Lehrmeister, sowie demjenigen, welcher an Stelle des Lehrmeisters die Ausbildung zu leiten hat, zur Folgsamkeit und Treue, zu Fleiß und anständigem Betragen verpflichtet.

Ueberrmäßige und unanständige Züchtigung, sowie jede die Gesundheit des Lehrlings gefährdende Handlung ist verboten.

§ 13.

Der Lehrling ist verpflichtet, die Fortbildungsschule bezw. die dieser gleichwertige Fachschule (§ 120 Abs. 3 der Gewerbeordnung) regelmäßig und pünktlich zu besuchen, sofern ihm zu ihrem Besuche Gelegenheit geboten ist.

Der Lehrmeister ist verpflichtet, den Lehrling zum regelmäßigen und pünktlichen Besuche der Fortbildungs- und Fachschule anzuhalten und ihm die hierzu erforderliche Zeit zu gewähren.

Er hat den Besuch der Schule seitens des Lehrlings zu überwachen und seinerseits alle ihm zu Gebote stehenden Mittel anzuwenden, damit der Lehrling die Schule regelmäßig besucht. Bleiben diese Bemühungen dauernd erfolglos, so hat der Lehrmeister das Lehrverhältnis aufzulösen.

§ 14.

Gibt der Lehrmeister seinen Betrieb auf, so hat er dieses binnen acht Tagen dem Vorstande der Handwerkskammer anzuzeigen und dabei anzugeben, ob das Geschäft einem Nachfolger übergeben ist und dieser in den Lehrvertrag eintritt.

Ist dies der Fall, so wird auf Antrag des Nachfolgers mit Zustimmung des gesetzlichen Vertreters (des Vaters, der Mutter, des Vormundes oder Pflegers) und des Lehrlings ein entsprechender Vermerk auf den Lehrvertrag gesetzt und sodann die Lehrlingsrolle umgeschrieben. Findet eine Nachfolge in den Lehrvertrag nicht statt, so wird der Vorstand der Handwerkskammer durch Beauftragte für die anderweitige Unterbringung des Lehrlings auf die Restdauer der Lehrzeit thätigste Sorge tragen.

§ 15.

Bei Ablauf des Lehrvertrages, sowie bei vorzeitiger Lösung des Lehrverhältnisses hat der Lehrmeister dem Vorstand der Handwerkskammer binnen acht Tagen Anzeige zu machen; die Gründe der vorzeitigen Lösung sind anzugeben.

§ 16.

Die Vermittelung des Vorstandes der Handwerkskammer zur Unterbringung des Lehrlings tritt ein, wenn eine vorzeitige Auflösung des Lehrverhältnisses aus den im § 4 dieser Vorschriften oder im § 127 b der Reichsgewerbe-Ordnung bezeichneten Gründen stattgefunden hat.

§ 17.

Bei Beendigung der Lehrzeit und zwar vor Entlassung aus der Lehre hat der Lehrling sich der Gesellenprüfung vor dem zuständigen Prüfungsausschusse zu unterziehen.

Das Verfahren bei der Prüfung wird durch die Prüfungsordnung geregelt.

§ 18.

Gewinnt der Prüfungsausschuss die Ueberzeugung, daß die mangelhafte Ausbildung des Lehrlings durch den Lehrmeister verschuldet ist, so hat der Vorstand der Handwerkskammer für die Unterbringung des Lehrlings in einem anderen Handwerksbetriebe während der verlängerten Lehrzeit Sorge zu tragen.

Wird durch Verschulden des Lehrmeisters die vertragsmäßige Lehrzeit überschritten, so hat der Vorstand der Handwerkskammer für die Unterbringung des Lehrlings in einem anderen Handwerksbetriebe während der verlängerten Lehrzeit Sorge zu tragen.

Wird durch Verschulden des Lehrmeisters die vertragsmäßige Lehrzeit überschritten, so hat der Lehrmeister dem Lehrling den ihm hierdurch entstehenden Schaden zu ersetzen.

§ 19.

Die vorstehenden Vorschriften gelten auch für die Beschäftigung von Lehrlingen bei Innungsmitgliedern, jedoch mit folgenden Maßgaben:

- a) Die im § 8 vorgeschriebene Anmeldung des Lehrlings unter Einreichung des dritten Exemplars des Lehrvertrages erfolgt nicht an die Handwerkskammer, sondern an den Innungsvorstand. Desgleichen sind die in den §§ 14 und 15 vorgeschriebenen Anzeigen an den Innungsvorstand zu richten.
- b) Der Vorstand jeder Innung ist bei Vermeidung der im § 20 angedrohten Geldstrafe verpflichtet, bis zum 1. Februar und 1. August jedes Jahres dem Vorstande der Handwerkskammer zur Eintragung in die Lehrlingsrolle der Handwerkskammer zu übersenden:
 1. ein Verzeichnis der in die Rolle der Innung eingetragenen Lehrlinge nach dem anliegenden Formular A.
 2. ein Verzeichnis der aus der Lehre ausgeschiedenen Lehrlinge nach dem anliegenden Formular B.
- c) Die nach §§ 4, 6, 14, 16, 18 der Handwerkskammer und ihren Organen obliegenden Verpflichtungen fallen für Lehrlinge, die bei Innungsmitgliedern beschäftigt sind, den Innungen und ihren Organen zu. Jedoch ist die Handwerkskammer befugt, die Organe der Innungen zur Erfüllung dieser Obliegenheiten anzuhalten und sie bei ihrer Ausführung zu unterstützen.
- d) Gesuche auf Zulassung einer Verkürzung der Lehrzeit gemäß § 9 Abs. 2 dieser Vorschriften sind bei der Innung anzubringen und von dieser mit einer gutachtlichen Äußerung versehen dem Vorstande der Handwerkskammer vorzulegen.
- e) Die Innungen sind berechtigt, selbständig Vorschriften zur Regelung des Lehrlingswesens zu erlassen. Jedoch dürfen diese Vorschriften mit den von der Handwerkskammer oder von den zuständigen Behörden erlassenen Bestimmungen nicht im Widerspruch stehen. Zur Prüfung, ob dies der Fall ist, sind alle von freien Innungen erlassenen Vorschriften binnen vier Wochen nach ihrem Erlaß, die schon jetzt erlassenen binnen einem Monat nach Erlaß dieser Vorschriften dem Vorstand der Handwerkskammer einzureichen.

§ 20.

Verstöße gegen die oben stehenden Bestimmungen werden gemäß § 130 n Abs. 2 der Gewerbeordnung mit einer Geldstrafe bis zu zwanzig Mark geahndet, soweit nicht andere gesetzliche Strafen vorgesehen sind.

werden hierdurch mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß die entsprechenden Formulare auf dem Rathaus I, Zimmer Nr. 5 unentgeltlich verabreicht werden. Lehrverträge sind in den hiesigen beiden Zeitungsdruckereien käuflich.

Herford, 27. März 1902.

Der Magistrat: Quentin.

Meine MUTTER
kauft alle
Nährmittel
Sauger, Milchflaschen, etc.
nur in der Drogerie:
Karl Meves.

Generalversammlung
der Ortskrankenkasse für die auf
den Zuckerwaren- u. Schokoladen-
fabriken beschäftigten Personen
am **7. April 1902**,
abends 6 1/4 Uhr
im Lokale des Herrn **Necker**.
Tagesordnung:
1. Abnahme der Jahresrechnung und
Entlastung des Kassierers.
2. Erhöhung der Krankengelder.
3. Verschiedenes.
752c **Der Vorstand.**

Gestern morgen 2 1/2 Uhr verschied nach
längeren Leiden unser lieber Vater, Schwieger-
vater und Grossvater der Handelsmann

Wilhelm Kern

im vollendeten 67. Lebensjahre.

Dieses zeigen an mit der Bitte um stille
Teilnahme 775c

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am 2. Osterfeiertag, nach-
mittags 3 Uhr statt.

Heute Morgen entschlief sanft nach langem,
schwerem Leiden im kindlichen Glauben an
ihren Erlöser, 5 Wochen nach dem Tode ihrer
guten Mutter, unsere liebe

Paula

im 18. Lebensjahre, welches tiefbetruert an-
zeigen

August Speckmann
Gustav Holzgräfe.

Oldinghausen, den 27. März 1902.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 2. April, mittags
1 1/2 Uhr statt. 765c

Danksagung.

Im Namen der Hinterblie-
benen spreche ich hiermit allen
für die bei dem Tode meines
lieben Gatten bewiesene Teil-
nahme, insbesondere auch
den beiden Gesangsvereinen
„Einigkeit“ und „Sängerwarte“
für die gütige Mitwirkung
bei der Sterbefeier, meinen
herzlichen Dank aus. 771c

Herford, 27. März 1902.

Ww. Minna Hoy.

Friedrichs-Gymnasium zu Herford.

Die **Aufnahmeprüfung** findet **Dienstag, 8.**
April, früh 8 Uhr, statt. Anmeldungen nimmt bis zum **7.**
April in seiner Wohnung entgegen

788c

Der Gymnasialdirektor:
Prof. Dr. Windt.

Bainhofshotel

F. Schlüter 725c

Ostersonntag:

Großes Tanzvergnügen.

Suche 766c

Festsitzende Hühner.

Petersilienstraße 10.

2000 noch zu haben

Dachziegel

billig zu haben 751c

G. Winkemann, Holland.

Cakes.
Biskuits
zu



THEE u. WEIN
in reicher Auswahl

Karl Meves.

Die Heils-Armee
Unter den Linden 21.
Sonntag, den 30. März,
abends 8 1/4 Uhr:

Große Gita-Versammlung

Die Darstellung:

„Das heilige Grab“.

„Versäumen Sie nicht zu
kommen.“ 745c

— Eintritt 10 Pfg. —

Opera, den 2. Feiertag

Große

Tanzbegrüßung.

wozu freundlichst einladet 759c

W. Büscher, Lindenhof.

Del- u. Fettfässer

hat billig abzugeben

Heinrich Ruben,

Bismarckstr. 103.

2 neue Delgemälde

Landisch, mit elegantem Goldrahmen,
Größe 80/100 cm, von Düsseldorf
Stünstler gemalt, als große Gelegen-
heit, auf für nur **M. 125.** — zu
verkaufen. Sendte selbige franco zur
Ansicht. **Jacob Sander, Düsseldorf,**

764c **Bismarckstr. 103.**

Statt besonderer Anzeige.

Meine Verlobung

mit Fräulein **Elisabeth Hackmann**,
Tochter des Kaufmanns Herrn **Arnold Hack-**
mann und seiner verst. Frau Gemahlin **Minna**
geb. **Bertelsmann** habe ich die Ehre anzuzeigen.

Dr. med. Troschke.

Herford, Ostern 1902.

742c

Selma Niebuhr

Louis Wolff

Verlobte.

Eilshausen.

747c

Herford.

Bekanntmachung.

Verschönerungsverein.

In Gemäßheit des § 4 der Statuten ist die diesjährige
ordentliche 762c

Generalversammlung

des hiesigen Verschönerungsvereins auf
Donnerstag, 10. April, abends 8 1/2 Uhr
im Lokal des Herrn Gastwirts **Görge**s anberaumt.

Die Mitglieder des Vereins werden hierdurch ergebenst
eingeladen.

Tages-Ordnung:

1. Jahresbericht, Rechnungslegung, Erteilung der Decharge.

2. Wahl des neuen Vorstandes.

Herford, den 27. März 1902.

Der Vorstand des Verschönerungsvereins.

Unerreicht in Güte und praktischer Verwendbar-
keit sind

MAGGI

-Würze, Maggi's Suppenwürfel.

C. H. Tödtmann Nachf.
758c **Inh. Fr. Meyer, Gehrenberg.**

la Kochöfen, Regulier- Füll- und
Dauerbrandöfen,

Kochmaschinen in Guß, Emaille, und Majolika,

Waschessl. roh und emailliert,

Waschmaschinen, Zeugmangeln,

sowie sämtliche

Haus- und Küchengeräte

empfiehlt billigst

Wilh. Dreseler, Herford. 781c

Garten- u. Ackergeräte, Einfriedigungsdraht.
verz. Stacheldraht und Geflechte in großer
Auswahl liefert billigst

782c

Wilh. Dreseler, Herford.

Brinkmanns Restaurant.

Am 2. Osterfeiertag:

Tanzkränzchen.

Anfang 4 Uhr nachmittags.

Hierzu ladet ergebenst ein

Heinr. Brinkmann Ww. 729c

Neue Welt.

Am 2. Ostertage: Großes Tanzvergnügen.

(Musik: Dänische Kapelle.)

Abends 10 Uhr: **Bohnen-Polnais.**

733c

A. Liedtke.



Müller: Wo gehn wir hin?
Schulze: Zum Etablissement
„Jägerhof“; da ist jeden Abend
Konzert der Sängergesellschaft
Nordstern. 660c

Brockmann's Berggarten.

2. Osterfeiertag

Tanzkränzchen.

— Streichmusik. —

3. Osterfeiertag

Kaffeekonzert.

Entree 30 Pfg.

Es ladet ergebenst ein

706c **Fr. Brockmann.**

Am 2. Ostertage

Tanzvergnügen

743c bei **W. Spiller,**

Bielefelderstr.

Biermanns Restaurant.

Am 1. Osterfeiertage, morgens 11 1/2 Uhr

Frühschoppen-Konzert.

Entree 20 Pfg. 776c

Schützenhof.

Am 1. Osterfeiertag, nachmittags 4 Uhr

Konzert

der städtischen Kapelle.

Entree 40 Pfg. 726c

Etablissement „Jägerhof“.

An den beiden Osterfeiertagen:

Großes Konzert

der **Volks-Sänger-Gesellschaft „Nordstern“.**

Von 11 1/2 Uhr bis 1 Uhr: **Matinée** und von 4 bis 11 Uhr

abends: **Konzert.**

3 Damen. **Entree frei!** 2 Herren.

ff. helle und dunkle Biere. 744c

Es ladet freundlichst ein

S. Oberhelf.

Restaurant „Zur Erholung“.

Am 1. Osterfeiertage:

◀ **Konzert und Gratis-Gierfuchen.** ▶

Am 2. Feiertage:

Tanzkränzchen.

749c **Aug. Tiemeyer.**

Restaurant Bürgerbräu.

An den beiden Ostertagen sowie folgende Tage

Große humoristische Vorstellung

ausgeführt von Herren und Damen.

Jeden Ostertag 3 große Vorstellungen. Von 11 1/2 bis 1 Uhr:

Matinée, von 4 bis 11 abends: Große Vorstellung.

Alles Nähere durch Plakate. **Entree frei!**

Anton Weber, Komiker.

Restaurant Bürgerbräu.

Feinste weiße und rote

Gelatine

empfiehlt billigst 760c

Heinrich Rostina.

Gute

naturreine

Kranken-

Weine

unübertroffen in

QUALITÄT!

Karl Meves.

Der Vorstand

4 Extra-Verkaufstage

für

Kleiderstoffe.

Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag,
1. April. 2. April 3. April. 4. April.

Während dieser Tage sind

Ca. **3000** Meter

Kleiderstoffe, schwarz und farbig,

elegante Frühjahrsneuheiten und einfarbige Stoffe, fast durchweg reinwollene, haltbare Qualitäten ausgelegt.

Serie I, regulärer Wert 65—85 „ p. Meter **45** „
Serie II, regulärer Wert 90—115 „ „ **65** „
Serie III, regulärer Wert 120—160 „ „ **85** „
Serie IV, regulärer Wert 160—250 „ „ **115** „

Reste u. Roben

knappen Masses
zu spottbilligen Preisen.

Ein Kasten gestreifte
Sammer-Unterröcke 1 ²⁵/_M

Ein Kasten schwarze
Moiree-Unterröcke 1 ¹⁵/_M

Gustav Edelstein

Nachfolger

Herford's größtes und leistungsfähigstes
Geschäftshaus

für sämtliche

Manufaktur- und Modewaren, Damen-, Herren- und Kinder-Konfektion.
Gardinen — Tischdecken — Teppiche.

748c

Possberg & Schumacher

Herford

Fernsprecher Nr. 110.

Den verehrlichen Maurermeistern und sonstigen Interessenten in Herford und Umgegend zur gefl. Kenntnis, daß wir ab 1. April d. J. außer **Kohlen, Koks und Bricks** ein ständiges Lager in

764c

Ia. Kalk, Cement, Gyps, Thonrohren, Platten, Chamottesteinen, Rohrgeweben

und allen sonstigen Baumaterialien

unterhalten und empfehlen dasselbe zur gefl. Benutzung, indem wir beste Bedienung bei billigen Preisen zusichern.

Comptoir: Engerstr. 415 (am Staatsbahnhof).

Lager: Engerstr. 415 und Diebrockerstr. 4.

Markt-Drogerie

Sie sparen **VIEL GELD** wenn Sie Ihre **EINKÄUFE** in der Drogerie **Wilhelm Epseloh** besorgen. Dort kauft man gute Waren zu anerkannt billigen Preisen.

Wilhelm Epseloh

Bei Bedarf in **COGNAC, WEIN, LIKÖRE** sich der Besuch der **DROGERIE**: **Wilhelm Epseloh**

Reine WEINE für **Kinder!** für **Kranke!** in 1/2 u 1/4 Flaschen **Wilhelm Epseloh.**

So wirkt das beliebte **Schweine-MASTPULVER** aus der Drogerie **Wilhelm Epseloh.**

Herford

Mütter kaufen billigst **Soxhlet-Apparate** Sauger, Milchflaschen etc. bei: **Wilhelm Epseloh.**

Gehrenberg 2.

783c

Warnung für Cigarettenraucher!

Es existieren vollständig wertlose Nachahmungen unserer

„Salem Aleikum“

Cigaretten.



Die ordinäre Qualität dieser Fälschate ist geeignet, unsere Erzeugnisse zu creditieren. Wir bitten daher dringend, beim Einkauf darauf zu achten, daß jeder Cigarette der Name „Salem Aleikum“ und die volle Firma steht. Orientalische Tabak- und Cigarettenfabrik „Yenidze“, Dresden.

Telephon 110.

Possberg u. Schumacher, Herford,
Kontor u. Lager, Engerstraße 415.

Alle Sorten Kohlen

für Hausbrand und Industriezwecke, Anthracitkohlen, Braunkohlen, Koks und Bricks.

Spezialität rußfrei Salontohlen.
Lager in Peru-Guano, Thomasmehl, Superphosphat.

9b

mehl 2c.



Dringende Opiere
Ist man stets zur Disposition,
Mancher Mann vertritt sie schwer
Der trinkt einen **Wurm** nachher
Verlangen Sie gefl. **ausdrücklich**
Wurm-Magen Doctor.
Vertr.: **Ernst Reinkensmeyer**
766c Bielefeld, Schulstraße 18.



Zweites Blatt.

Ostern des Herzens.

Novellette von B. Rittweger.

(Schluß.)

(Nachdruck verboten.)

„Ich bin's, gnädige Frau, und ich bewundere es, daß Sie sich meiner noch erinnern. Ich bin im Begriff, ein Gut zu übernehmen, welches mir durch Erbschaft zugefallen — Brückennau drüben. In Kreuzburg nahm ich mir einen Wagen — einen sehr bescheidenen Einpänner, und auf der Fahrt begann der Gaul zu lahmen. Zehn Minuten von hier auf der Chaussee hält der Wagen. Der biedere Koffelenter wies mich hierher, er meinte, Sie würden mir sicher ausbilden.“

„Aber wie gern, Herr v. Röder — verfügen Sie ganz über meinen Stall. Doch ich hoffe, es ist nicht gar so eilig, oder werden Sie zur Stunde erwartet?“

„Durchaus nicht, gnädige Frau. Ich bin gar nicht angemeldet, es schien mir besser, das Personal zu überraschen; das Gut soll sehr herunter sein, so schrieb mir mein Sachwalter.“

„D, liegt die Sache so, dann bitte ich, bleiben Sie eine Weile hier. So alte Bekannte haben sich allerlei zu erzählen, sollt' ich meinen. Es ist mir, als könnten Sie mir Grüße bringen aus der Jugendzeit, die für mich lange vorbei ist, der Sie als Mann noch soviel näher stehen. D, über die schönen Tage damals!“

„Die schönen Tage —“ es klingt bitter im Mund des Mannes — „Die schönen Tage!“ Für Sie mögen sie's gewesen sein, für mich bedeuten sie — vielmehr ihr Schluß, die grausamste Enttäuschung meines Lebens! Ja, staunen Sie nur, gnädige Frau — Sie haben es wohl längst vergessen, aber ich muß es Ihnen jetzt sagen, was ich Ihnen damals nicht sagen konnte, weil ich so unglücklich war. Ich habe Sie geliebt damals, trotz meiner großen Jugend — so tief, so innig, und Sie — spielten mit mir! Sie ließen sich mein Werben gefallen, Sie ließen mich nicht von Ihrer Seite, und zuletzt — beim Eierfuchen — wissen Sie noch? Im Park, als wir — Sie von der, ich von jener Seite, auf denselben Busch zustürzten, die bunten Ostereier zu greifen, da — da faßten Sie meinen Kopf zwischen Ihre beiden Hände und — küßten mich! Und ich — mir versank die ganze Welt vor diesem Kuß. „Nun ist sie mein“, so brauste es mir durch den Sinn, und der Himmel schien sich mir zu öffnen. Schon all' die Tage vorher hatt' ich mich gefragt, ob ich, der eben abgegangene Witurient, Ihnen, der nur ein paar Jahre älteren, meine Liebe erklären dürfte — Ihr Wesen schien es mir zu gestatten, aber ich war doch zaghaft. Nun wußte ich's — dieser Kuß sagte mir alles. — Ich wurde geliebt! Da, in diesem Augenblick, kamen die Andern, ich mußte meine Werbung auf später verschieben, und an demselben Abend — stellten Sie mir in dem eben angekommenen Offizier Ihren Bräutigam vor! Ja, so war's, Melanie! Und am andern Morgen reiste ich ab

verzweifelt, im Innersten vernichtet. O, was hab' ich gelitten damals! Und später noch. Mein Herz sprach nicht wieder — es ist tot geblieben. Und Sie, Sie sind schuld, daß ich ein einsamer Mann bin!“

Frau v. Erlebach war bald rot, bald blaß geworden. Sie trat nun dem Erregten einen Schritt näher, faßte seine Hand und bat in weichem Ton: „Wollen Sie mich anhören, mein Freund? Ich hoffe doch, ich darf Sie so nennen, trotz und alledem. Aber erst lassen Sie mich befehl geben, daß Ihr Koffelenter Hilfe bekommt.“ Sie schellte, und bat den Baron, dem eintretenden Diener Bescheid zu sagen. Dann, nachdem sich dieser entfernt, begann sie: „Nun weiß ich, weshalb Sie damals ohne Abschied verschwanden. Ich ahnte es nicht, glauben Sie mir. Ich war, und das ist meine einzige Entschuldigung, so ganz mit mir selbst beschäftigt in jener Zeit, mit meinem heimlichen Glück. Meinen Geliebten wußte ich, die arme Waise, bei seinen Eltern, ihre Einwilligung zu unserm Bund zu erbitten. Es that mir wohl, mit Ihnen zu plaudern, mich dadurch ablenken zu lassen von der halb bangen, halb seltsamen Erwartung. Und am Ostermorgen hatte ich ein Telegramm, das mir die ersehnte Kunde brachte. Und dann suchten wir die Eier, und ich war so voll inneren Jubels! Und da stieß ich mit Ihnen, den ich wie einen Bruder liebte, zusammen. Sie blickten mich an — so gut, so zärtlich — ich fühlte mich soviel älter in meiner Würde, und da — wie es kam, weiß ich selbst nicht, da faßte ich Ihren Kopf und küßte Ihre Lippen! Ohne Arg, glauben Sie mir, ohne Arg, nur so aus meinem Glück heraus. Und doch — dieser Kuß war ein Unrecht, jetzt seh' ich's ein — wenn ich nicht so ganz mit mir selbst beschäftigt gewesen wäre, so hätte ich's wohl fühlen müssen, daß Sie mir nicht wie einer Schwester zugethan waren. Aber damals ahnt' ich das nicht. Und als er kam, am Abend, da — von da an dacht' ich nur nicht mehr an Sie. — Sie sehen ich bin offen. Aber

Sie waren's auch. Und nun — wollen Sie mir verzeihen, mein Freund? Mir, der alten Frau, der Witwe? Und wollen Sie gute Nachbarschaft mit mir halten? Ich bedarf schon eines Freundes, man hat Sorgen, wenn man so bald die stützende Hand des Gatten entbehren muß. Aber hören Sie — die eben noch wehmütigen Züge der Sprecherin erhellten sich, als fröhliches Lachen draußen ertönte, „ich habe auch Freuden, ich bin nicht ganz allein, mir lebt eine Tochter, ein liebes herziges Kind — meine Rose. Gleich wird sie hier sein. Also schnell noch Friedensschluß, nicht wahr?“ Der Baron drückte, bezugnehmend von ihrer gewinnenden Art, herzlich die Hand der Hausfrau, dann öffnete sich die Thür, und ein junges liebliches Wesen erschien, das verlorperte Abbild der Mutter, aber prangend in Jugendblüte.

Ein paar Stunden später sitzt man bei Tisch; der Baron hat versprochen, über die Ostertage als Gast zu bleiben. Er fühlt sich so heimisch in dem Haus; man findet so manche Beziehung aus früherer Zeit wieder.

Und als am Abend dieses Tages der Gast sein Schlafzimmer aufgesucht hat, da folgt ihm in seinen Träumen das Bild seiner Jugendliebe, aber nicht der eigentlichen, nein — die Gestalt der Tochter ist es, die ihn umschwebt. Und er freut sich im Halbschlaf seiner Jugend; er ist noch jung mit seinen achtunddreißig Jahren, während Melanie eine ältere Witwe ist mit einer erwachsenen Tochter. Er muß jetzt lächeln, wenn er denkt, sie könne als sein Weib an seiner Seite stehen. Wie gut, daß nicht alle Wünsche in Erfüllung gehen! Sonderbar, alle Bitterkeit, die in ihm war, ist geschwunden. —

Die nächsten Tage vergehen wie im Flug, und es wird Ostern! Es sind schöne Tage gewesen, die der Baron und die junge Rose zusammen verbracht haben.

Die Fahrt zur Kirche am Ostermorgen, das Mittagsmahl sind vorüber, und nun erscheinen die Dorfkinde zum Eierfuchen. Frau v. Erlebach hält an ihrer Heimatsitze fest. Ein wolkenloser Himmel leuchtet über dem jungen Grün; es wimmelt im Park von lustiger Gesellschaft. Es ist ein Lachen und Jubeln, ein Suchen und Finden.

In der entferntesten Ecke des Parks unter einem wilden Rosenstrauch, der eben die ersten zarten Blättchen zeigt, leuchten bunte Eier hervor, und zwei Köpfe neigen sich darüber, und zwei Hände greifen nach den Eiern.

Aber — merkwürdig, die Hände schließen sich fest, ganz fest umeinander, und dann finden sich die Lippen, und zuletzt zieht der Mann den Arm des Mädchens durch den seinen, und ein seltsames Paar sucht die Mutter auf.

„Geben Sie uns Ihren Segen, Melanie!“ — so bittet der Baron — „vertrauen Sie mir Ihr Kind an, mein Herz feiert seine Ostern!“ Und die stillliche Frau spricht, während es feucht in ihren Augen schimmert: „Gesegnet sei dies Ostern!“

Versäume

niemand, sein Post-Abonnement auf die „Herforder Zeitung“ sofort zu erneuern, damit keine Unterbrechung in der Zustellung unseres Blattes eintritt.

Redaktion und Verlag.

Sonnet.

Roman von Rudolf Eick.

(48. Fortsetzung.)

(Nachdr. verb.)

Eva aber verlaßte Othmar's Gedanken und rief: „Ah, ich merke schon, Du hast allerlei Klatsch gehört! Aber glaube nur, Oth, es kennt ihn Keiner so wie ich. Ihn hat die Noth zeitweilig herabgedrückt, wie der Sturm den Habicht, aber laß ihn nur mit günstigem Wind fliegen und er wird sich über all' die Kleinstädter erheben — himmelhoch. Ich aber darf ihm folgen hinaus in die Freiheit, ins Leben! Ja, Othmar, wir werden glücklich sein — unbeschreiblich glücklich!“ — Sie löste ihren Arm aus dem seinen und sah zu dem sonndurchstrahlten Himmel mit feuchten Augen auf.

Und Othmar betrachtete sie mit einem Gefühl der Nüchternheit und sagte: „Das waltete Gott! Weißt Du, Evchen, Du gehörst zu den Menschenkindern, die im Glauben, in der Liebe und der Hoffnung über sich selbst hinauswachsen und eine selbständige, fast ruhrende Schönheit erlangen. Fast könnte ich diesen Fortschritt beneiden.“

Sie lachte hell auf und rief scherzend: „Zunge, wo hast Du das Schmeicheln erlernt? — Doch jetzt muß ich an die Arbeit! D, je, das wird heute ein heißer Tag werden! Das schöne Wetter verspricht tausend Gäste. Viel Glück am Schicksal!“

Sie lief zur Festhalle zurück, Othmar aber wandte sich dem Mast zu, auf dessen Knopf der hölzerne Vogel seine kurzen Flügel breitete, als wolle er der ihn festhaltenden Eisenlampe entflattern. Im Kreise der Schützen befanden sich Forstleute mit sicherer Hand, die den jungen Freiherrn mit kühler Herablassung grüßten, denn er war der Älteste unter ihnen, und der Festausgang hatte sogar Bedenken getragen seinen Namen

auf die Liste zu setzen. Laut und fordbial begrüßt wurde er nur von Alexander Monticelli. Es dauerte fast eine Stunde, bevor Othmar zum ersten Schusse kam. Die Flügel und der Schweif des Vogels waren bereits gefallen und nur der Kopf und der arg zerfetzte Rumpf des Vogels saßen noch auf der Stange. Freilich brachten diese beiden Theile dem, dessen Kugel sie herabholte, auch die werthvollsten Preise ein. Als ein grauhaariger Förster zum dritten Male den Freiherrn von Sonnet aufrief, bemerkte dieser, daß sich auf den Gesichtern nahestehender Schützen ein spöttisches Lächeln zeigte. Alexander Monticelli aber rief ihm scherzend zu: „Aller schlimmsten Dinge sind drei. Mit zwei Kugeln haben Sie bereits des Himmels Blau durchlöchert. Wohin mag die dritte fliegen?“

Othmar zielte nicht lange und als der Schuß krachte, rief er lachend: „Dahin!“

In der nächsten Sekunde schrien wohl ein Dutzend Stimmen: „Kopf ab!“

Othmars Kugel hatte dem Vogel den Kopf abgeschlagen und dadurch war für ihn der Monticelli-Preis gewonnen. Dieser bestand in einer kunstvoll gearbeiteten Bowle mit Silberunterfaß und Deckel, deren Flächen mit zierlichen Goldornamenten bedeckt waren. Im Nu sah Othmar sich von Schützen umringt, deren Glückwünsche zwar laut schallten, aber nicht vom Herzen kamen. Die herrliche Bowle hätte — den Stifter ausgenommen — jeder gern gewonnen. Als dem jungen Burken der Preis mit Feierlichkeit zuerkannt wurde, stand er verwirrt und sprachlos vor dem Prachtstück, bis Alexander ihm zurief: „Nun werden Sie bald heirathen müssen, denn dies Stück Hausrath paßt nur in ein Familienheim.“

Othmar lachte auf vor Vergnügen und fragte sich: Wem schenkt Du das? — Sein erster Gedanke flog der Gräfin Maria zu sein weiser Evchen. Und er erwog

daß er der Gräfin, deren Wohnung mit Prachtgeräthen überreichlich versehen war, durch eine Rose ebensoviel Freude bereiten könne wie durch seinen Gewinn. Evchen dagegen würde er durch das Geschenk entzünden. Nach kurzem Besinnen ließ er sein Gewehr beim Schießstand, stellte seine Bowle in den Holzkasten, dem sie entnommen war, und lief der Festhalle zu. Für den Fall, daß er Eva in der Nähe ihrer Eltern trafe, hatte er sich vorgenommen, ihr seinen Gewinn mit der lauten Bitte zu übergeben, sie möge ihm das Stück aufbewahren; heimlich aber wollte er ihr sagen: Diesen Preis bringe ich Dir als Hochzeitsgeschenk! „Ich hab' an Dein Glück gedacht, als ich zielte. Wenn Du Deinen Hausstand gründest, soll die Bowle Dein Speisezimmer schmücken.“

Bevor er die Festhalle betrat, der die Gäste schon in reicher Zahl zuströmten, sah er aus der mit Gaisblatt überspannten Nische der Terrasse Evchens hellen Blondkopf und blaues Kleid hervorleuchten. Sie nahm eben die Bestellung der Mittagsgäste entgegen, die sich mit der Familie des Majors in dem lauschigen Winkel niedergelassen hatten. Die Fürstin war durch den Aufstieg zur Höhe puterroth geworden und stöhnte, indem sie den Fächer schwang: „Diese Vergnügung ist mein Tott! Senden Sie mir, liebtes Fräulein, eine Flasche leichten Mostel, dazu Selters und Zucker!“ — Ihre Begleiter bestellten Kaffee, und Evchen wollte eben dem Buffet zuweichen, als sie beim nächsten Tisch auf Othmar stieß. Die helle Freude lachte ihm aus den Augen, als er seinen Gewinn enthüllte und der Eifersüchtige sagte: „Da ist der Monticelli-Preis — den hab' ich für Dich gewonnen. Bitte, nimm ihn schon jetzt heimlich an — als künftiges Hochzeitsgeschenk. Du kannst ja Deinem Vater sagen, ich hab' Dir das Ding zur Aufbewahrung übergeben.“ — „Na, mach's Dir keinen Spaß?“

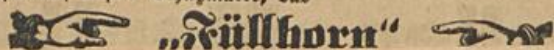
Das Mädchen stand eine Weile sprachlos da vor Verwunderung: sie blickte bald nach der in der Sonne



Peru-Guano

„Füllhornmarke“

Kein anderer Dünger hat sich seit mehr als 30 Jahren so vorzüglich bewährt, wie Peru-Guano, Füllhornmarke. Um sicher zu sein, unsere echte Ware zu erhalten, achte man bei Einkäufen auf unsere Schutzmarke, das



D. Backhaus,
Gehrenberg 16.

Uniform-Mitkauf...

Nur 2 Tage!

Einziges von der Gemeinde Oberammergau konzessioniertes Unternehmen.

Nur 2 Tage

Bürgerverein Herford.

30. u. Ostermontag 31. März.

Abends 8 Uhr:

der Original

der Passionsspiele

1 farbigen Riesen-Projektionen.
1. Hofrat Toni v. Schumacher, Stuttgart.

selbsteleitung. Die Anzahl der Bilder können

ihrt werden:

eres der Kirche von Ettal.

au. Die von König Ludwig

e Kreuzigungsgruppe. Ober-

elle. Schauspielhaus vor

c auf dem Wege nach der

besetzte Zuschauerraum.

langjährige Chorführer

a Lang, Kaiphas, Rochus

in Oppenrieder, als Hohe-

in Zwick, als Judas. Maria

Bertha Wolt, als Magdalena

arabas. Anna Flunger, als

s Christus.

ildern das Oberammergauer

rüberziehen sehen, so muss

dass je zwischen Handlung

idensgeschichte vorbildliche

estament eingeschoben sind.

Einzug Jesu in Jerusalem.

na salbt Christus. Christus

risti Abschied von Maria.

ller. Das hl. Abendmahl.

Die Erscheinung des Engels.

ingennahme. Christus vor

Dornenkrönung. Ecce homo.

Kreuzigung (grosse Scene).

ze. Kreuzabnahme. Pieta.

ung. Apotheose. Der seg-

ch darauf hingewiesen, dass

h um die Original Ober-

iele handelt, indem mir aus-

ingsrecht erteilt wurde.

der Plätze.

Abendkasse:

Sperrplatz Mk. 1.25

I. Platz " 1.—

II. " " —.60

ärz, nachmittags 5 Uhr:

vorstellung

ermässigten Preisen.

atz 25 Pfg., II Platz 15 Pfg.

Düsseldorf, Luisenstr. 33.



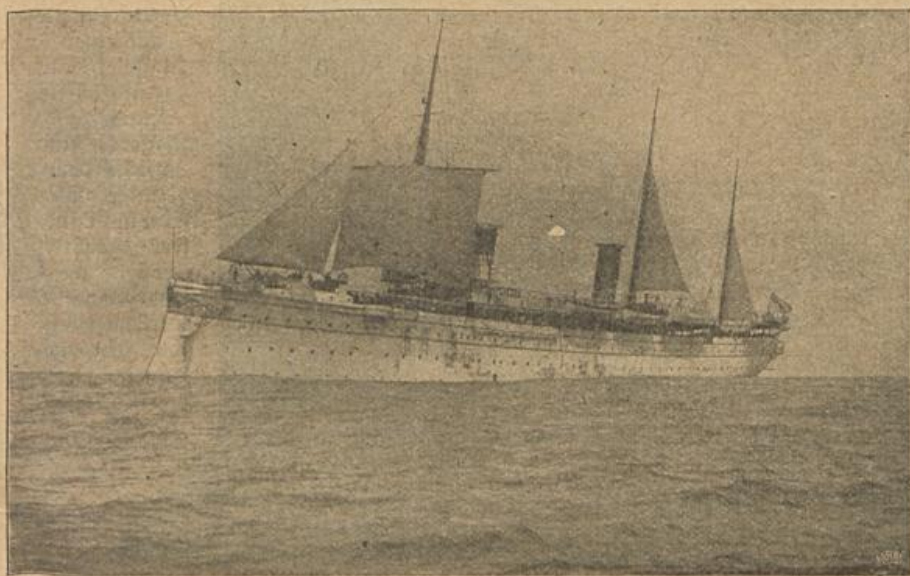
No. 13.

Illustriertes Unterhaltungsblatt der „Herforder Zeitung für Stadt und Land“.

1902

Aus neuerer Zeit.

Die „Hohenzollern“ auf ihrer Ueberfahrt nach New-York unter Segeln zeigt heute unser erstes Bild. Das herrliche Schiff hatte bereits mehrere Wochen vor der Abreise des Prinzen Heinrich nach Amerika die Fahrt nach drüben angetreten und verband mit dieser in erster Linie der Repräsentation gewidmeten Reise eine Uebungsfahrt von größerer Ausdehnung. Die Fortbewegung mittels Segel geschieht auf solchen Fahrten stets, eines Teils zur Ausbildung der Mannschaften, hauptsächlich aber aus Sparsamkeitsrücksichten. Man kann auch auf diese Weise bei günstigem Winde sehr erhebliche Strecken zurücklegen und spart, was die Hauptsache ist, dabei ansehnliche Quantitäten Kohlen. Daß solche Fahrten auch manche Abwechslungen bieten, zeigt unser Bild des Haifischfanges im Hafen von St. Thomas. An den Köder, der von einem der Deckoffiziere auf einem kleinen Anker an langer Trosse mit sachkundiger Hand über Bord geworfen war, hatte gar bald ein sogenannter Menschen- oder Blauhai von etwa 3 1/2 Metern Länge angebissen. Als die Nachricht sich verbreitete, eilte alles, Offiziere und Mannschaften, zum Achterdeck und weit vorgebeugt verfolgte man alle Phasen des Fanges, bis dem Untertum dann auf Deck der Garau gemacht wurde. — Der 100. Geburtstag Victor Hugos hat weit über die Grenzen Frankreichs hinaus Veranlassung zu Gedenkfeiern für diesen großen französischen Dichter gegeben. Daß aber alle derartigen Feierlichkeiten von derjenigen in der Hauptstadt Frankreichs in den Schatten gestellt wurden, ist selbstverständlich. Paris stand in der letzten Woche des vergangenen Monats im Zeichen der Centenarfeier seines verehrten Nationaldichters und hatte ihm zur bleibenden Erinnerung auf dem nach Victor Hugo benannten Platz ein herrliches von dem Bildhauer Barrias entworfenes und ausgeführtes Denkmal errichtet, welches nebenstehendes Bild



Die „Hohenzollern“ auf ihrer Ueberfahrt nach New-York unter Segeln.



Victor Hugos enthüllte Statue.

in getreuester photographischer Reproduktion wieder giebt. — Der Sarkophag der Kaiserin Friedrich für die Friedenskirche zu Potsdam, wo die geliebte Mutter unseres jetzigen Kaisers ihre letzte Ruhestätte gefunden hat, dokumentiert uns den Schöpfer desselben, den Professor Reinhold Begas, wieder als gottbegnadeten Künstler. Die Architektur entspricht dem Sarkophag von Kaiser Friedrich, dessen Gesamtform die Verewigte einst selbst bestimmt hatte. Die Gestalt der edlen Frau ist in ein leichtes, griechisches Gewand gehüllt. Das Haupt ruht erhöht auf zwei Kissen. Ein Hauch des Friedens befeelt das feincharakterisierte, gleichsam schlummernde



Wohne jetzt

Gehrenberg II. I.

Sprechstunden: Vormittags 8—10 Uhr.
Nachmittags 2—3 Uhr

Dr. med. Paul Brücher,

prakt. Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.

aus dem neuen Gut-Umform-Apparat
„Excelsior“ angepaßt, daß solche so
bequem wie weiche Güte sitzen.

659c

wie folgt entgegen:

Am Mittwoch, 2 April,

morgens von 8—10 — Neustadt;

10—12 — Altstadt;

nachmittags „ 2—4 — Radewig.

Bei der Anmeldung ist der Impfschein vorzulegen und für die auswärts geborenen Kinder auch der Taufschein. Es werden nur die Kinder aufgenommen, welche bis zum 1. Mai das 6. Lebensjahr erreicht haben.

H. Dannhauer

ärztlich gepr. Masseur

Steinstrasse 1.

541t

Der Rektor: H. Decius.

Hiesiges und Münchener

Bier

in Syphon. 510t

Hotel Stadt Bremen.

730c



sondern die Güte und
Preiswürdigkeit der Spezial-
marke

Kaiser-
Cognac

ist deren beste Bekanntheit.

Preise:

P. 1/2 Ltr 1/2 Ltr

Mk. 3.00 Mk. 1.70

Aecht zu haben bei:

C. H. Tödtmann

Nacht.

Ausverkauf.

se der Firma Kaufhaus

Ing. Alfred Gohlar soll der

verkauft werden. Der Ver-

ungeführter Weise statt und

abends 9 Uhr im bisherigen

687c

emann, Konfuzerwalter.

in den u. leistungs-

fähigen Samenhandlungen be-

gemüß-

Gemüse- u. Feldsämereien

bringe ich zu billigen Preisen in

auter und feinsten Ware in

empfehlende Erinnerung.

686c] S. Ruffel, Büchelstr. 14.

Bei etwaigem Auf-

enthaltin Hannover

empfehlen sich als

Fremdenführer

(auch Logis ist billig

zu haben)

G. Käsemann u. Frau,

Hannover, Reifstr. 10a.

unkelnden Borne, bald auf Othmars strahlendes Gesicht, dann strich sie mit einer lieblosen Bewegung über den Deckel des Prachtgeräths und sagte leise: „Das soll ich — als Hochzeit — —? Othchen, Othchen — Du bist der beste Mensch unter Gottes Sonne!“ — Sie stieß die letzten Worte fast jauchzend hervor, schüttelte dem großmüthigen Freund die Hände und flüsterte dann mit einem scheuen Blick auf die vornehmen Gäste: „Danke werd' ich Dir später — Du Güter! Bitte, komm zum Buffet und übergieb das her.“

Er soll noch nichts ahnen werd' ich's schon sicher und vor Vergnügen und Lief vor langsam mit der Riste auf den bestellten Erfrischungen zurückkehrte, befand sich die Stimmung: „Aber Fräulein verjähren“, bemerkte sie, „Händen weiches Linnen über Entschuldigen Sie“, bei Gesicht noch immer vor Freude gar so viel zu schaffen!

„Um so mehr Grund, sich halten“, warf die Fürstin bei Wirthstöchtern trifft das Kind scheit's Vater nicht zu.“

Das Lächeln auf Evas Sie blickte die Fürstin arglos Othmar und mir besteht in wir sind alte Freunde. „I brannten Kind“ sagen, verstehe Sie hatte die Flasche in Kaffeekanne auf den Tisch lassen zu, als die Fürstin „Nun, wenn es Sie nicht ge durch seine Wette mit Inge bewiesen hat, melch“ ein lei haben, so spricht das für Sie in Bezug auf guten nemmen.“

Beitgemäße

„Fröhliche Oftern!“
nieder — Freude bringt die D
wieder — die gesamte Christen
Leben — strömt durch die er
des Frühlings Spur — ihr de
— Tausend junge Triebe rei
Natur — Freude atmet allewe
— Blumen sprießen über Grä
fliehet — und der Lerche Jubel
Bästen! — — Neue Hoffnung
steigen wir bergauf — denn wi
der künftigen Tage Lauf — d
plagen — werft sie flugs zum
Frühling in das Haus — u
Klagen! — — Ja der Frühl
Weitres einquartiert — alles A
Welt wird „renoviert“ — un
— was der Venz an Wundern
Lebensmut — neue Kraft zum
staltet wieder rege — vor den
schließt uns neue Wege — den
— freundlich mahnt er: Gel
Menschenkind — tummle dich
Nerven renovieren! — — I
Vieder: — Oftern, Oftern. Auf
und nieder — Neu belebt si
vorbei an Busch und Hecken —
Ziel — auch das „Auto“ wird
lichte der Schrecken! — Mög
— nimmt es rasend seinen Pa
atome — wirbelt es zum Him
es in die Weite, — darum Wo
die Kennmaschine naht, — spri
— Neues Streben, neues Leben
schein, — Freude soll das Her
ziehe ein — und er ziehe imm
und nach, — daß selbst in St



Gegen Schnupfen ist der neue Schnupfenäther „Forman“ anzuwenden, der ärztlicherseits mehrfach als „geradezu ideales Schnupfenmittel“ bezeichnet wird. Bei leichtem Schnupfen Forman-Watte Dose 30 g bei hartnäckigen Fällen Forman-Pastillen zum Inhalieren 50 Kapseln. **Wieder**

Wohnungen

Wer eine Wohnung zu vermieten hat oder mieten will, inseriere dies in der sehr beachteten Verordnungszeitung für Stadt u. Land.)

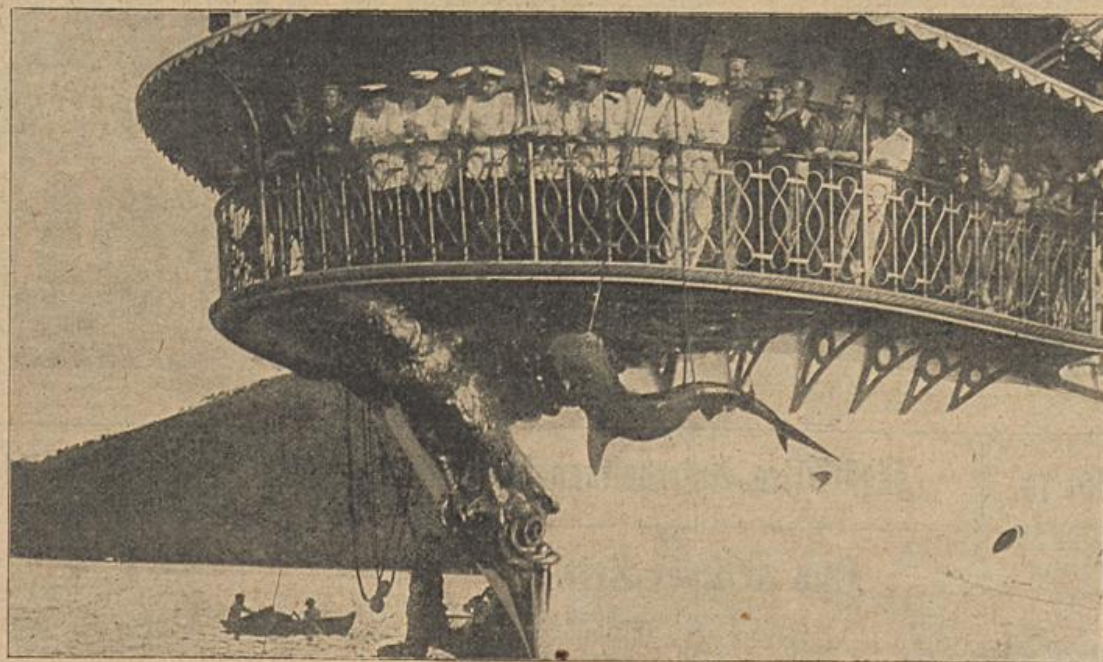
2 elegant möbl. Herrenwohnungen (einkl. mit Cabinet) mit Moränen

Stellungen

(Stellungs-Gesuche und Angebote inseriert man mit Erfolg in der Verordnungszeitung für Stadt u. Land.)

Ein 2ter Bäckergehilfe gesucht. 736e Julius Richter.

Antlitz mit den halbgeöffneten Lippen. Das aufgelöste Haar schmückt ein Diadem, von welchem der Schleier herniederhängt. Der rechte Arm ruht seitwärts ausgestreckt, die linke Hand auf dem Herzen. Den unteren Teil des Körpers und das Fußende des Sarkophages bedeckt malerisch ein seidener Stoff, umsäumt mit Königs- und Kaiserkrone, die von Passionsblumen umrankt werden. Am Kopfende des Sarkophages steht die Inschrift, an den Ecken stehen Wappenschilder, umgeben von Lorbeer- und Eichenzweigen, darüber die deutsche Kaiser- und die englische Kronkrone. Die Seitenflächen zieren Reliefs, links wird auf das unvergessene Wirken der Dahingegangenen hingewiesen durch Darstellungen der Barmherzigkeit, Kunstübung und Wissenschaft, rechts geben sie einen Blick ins Jenseits. Hier geleitet ein Engel die Verlebten an das Gestade des Vergessens, hinweisend auf die Insel der Seligen und die niedergehende Sonne; dort empfängt Kaiser Friedrich, neben sich den früh verstorbenen Prinzen Waldemar, die so heißgeliebte Gattin, während über ihnen sich ein Regenbogen wölbt. Zwischen diesen Reliefs sehen wir das Haupt des dornengeschmückten Christus. Der ganze Sarkophag wird unter Aufsicht Meister Vegas' von dem Bildhauer Albert Gerig in karrarischem Marmor ausgeführt werden.



Ein Haifischfang der „Hohenjollern“.

sich sein Antlitz auf. Eine Stunde später verließen Andran und Cantin Arm in Arm und Operettenmelodien pfeifend das Lokal und drei Tage später begannen die Proben für die neue Operette, die dann unter dem Titel „La Mascotte“ so berühmt wurde.

Paletten berühmter Maler

werden in London ziemlich hoch bezahlt. So wurde die Palette Sir Joshua Reynolds bei einer Auktion für 580 Mark versteigert; im Jahre 1851 hatte dieselbe Palette bei einer Auktion nur 258 Mark gebracht. Eine zweite Palette mit einer Staffelei, auf der in Öl ein Hundekopf skizziert ist und welche dem Maler Sir Edwin Landseer gehörte, erzielte auf einer Gemälde-Versteigerung nur den geringen Preis von 65 Mark.

Ein geneigtes Ohr.

Von dem im vorigen Jahre verstorbenen Operettenkomponisten Edmond Andran erzählt der „Gaulois“ eine hübsche Anekdote: Andran war von Marseille, wo er Kapellmeister war, nach Paris gekommen; er hatte große Hoffnungen im Kopfe, aber nur kleine Münze im Beutel, und war an Cantin, der damals Direktor der „Bouffes“ war, empfohlen. Cantin nahm ihn sehr freundlich auf, aber sobald die Rede auf Musik kam, wurde er grob und entzog sich schnell jeder weiteren Unterhaltung. Eines Tages erkannte Andran, daß er nur noch 30 Francs im Vermögen habe, und er beschloß, alles auf eine Karte, und zwar eine Speisekarte zu setzen. Cantin war ein Feinschmecker, und diese Eigenschaft des Direktors wollte Andran ausnützen. Er gab sein ganzes Geld bis zum letzten Heller für ein leckeres Frühstück aus und lud Cantin zu diesem Göttermahl ein. — „Ich möchte schon kommen“, antwortete Cantin, „aber nur unter der Bedingung, daß keine Musik gemacht wird!“ — „Selbstverständlich“, ich will Ihnen vor meiner Rückkehr nach Marseille für all das Gute



Sarkophag der Kaiserin Friedrich für die Friedenskirche in Potsdam.



Bei Erkältungen,

wie Husten, Heiserkeit, Rachen- und Hals-Entzündungen, Bronchitis, Keuchhusten usw. gebraucht man mit vollem Vertrauen den seit 35 Jahren unübertroffenen und einzig bewährten, dabei hoch köstlichen **Rheinischen Trauben-Brust-Honig** echt unter Garantie bei **W. H. Epseloh, Markt-Drogerie.**

Eduard Meyer,
Agentur- u. Kommissions-Geschäft
Dortmund.

Trinke

Elmendorfer
überall!
Brennerei Elmendorf
Jesselhorst, Westfalen.

bient zur Verbesserung und Würze von allen Suppen, Saucen, Gemüsen und Fleischspeisen. General-Vertreter **H. Dengler jun., Krefeld.** (553c)

Salz- und Essiggurken.
718c Heinrich Nolting.

Eingemachte **Salatbeete**
(ro'e Rüben.) 719c
Heinrich Nolting.
Wer Stelle sucht verlange die Allg. Salangen-Liste, Mannheim.

ein- und zweithür., Feuer- und Diebesicher, verlaufe jetzt zu besonders billigen Preisen. **Paul Westermann Nachf.** Goldschmiedfabrik Magdeburg. Man verlange Preisliste!

Gottesdienste
der **Vapian-Gemeinde,**
Dortmund Am Gange Nr. 3.
Borm. 10 Uhr: Predigt.
Nachm. 1 1/2 „ Sonntagschule.
Nachm. 3 „ Predigt.
Mittwoch abends 8 1/2 Uhr:
Gebetsstunde.
Fr. Bojahr.

Sichere Hilfe
allen Augen- und Halskranken. Tägliche Bantreiben beweisen, daß Gullen, Heiserkeit, Lungen- und Halsleiden etc. durch **Emil Girdel's** echt russ. Anordnungen (direct bezogen) geheilt werden. Die Beliebtheit der Firma **Emil Girdel** in Kolberg bei armen Kranken und das Lob dankbarer Geheilten sind einzig dastehend. Man muß die glänzenden Anekdoten lesen. Kaufen Sie nur Packete à 50 Pfg. Tournepied, à 1 Mk. mit obiger Firma, keine theuren, werthlosen Nachahmungen und niemals lose. Niederlage in **Dortmund bei Karl Mebes, Adler-Drogerie und G. Erdmann.** 287a

Marmorkies
hält stets auf Lager
Gottl. Meyer,
Dortmund, Friedrichstraße 12.



Peru-Guano

„Füllhornmarke“.
Kein anderer Dünger hat sich seit mehr als 30 Jahren so vorzüglich bewährt, wie Peru-Guano, Füllhornmarke. Um sicher zu sein, unsere echte Ware zu erhalten, achte man bei Einkäufen auf unsere Schutzmarke, das



D. Backhaus,
Schrenberg 16.
Uniform-Mützenfabrik

Nur 2 Tage!

Einziges von der Gemeinde Oberammergau konzessioniertes Unternehmen.

Bürgerverein Herford.

Ostersonntag, 30. u. Ostermontag 31. März, nds 8 Uhr:

ag der Original

aue Passionsspiele

in farbigen Riesen-Projektionen.
Hofrat Toni v. Schumacher, Stuttgart.

ien Anzahl der Bilder können führt werden:

neres der Kirche von Ettal.

gau. Die von König Ludwig te Kreuzigungsgruppe. Ober-

pelle. Schauspielhaus vor r auf dem Wege nach der besetzte Zuschauerraum.

r langjährige Chorführer n Lang, Kaiphaz, Rochus tin Oppenrieder, als Hohe-

nn Zwick, als Judas. Maria Bertha Wolt, als Magdalena

arabas. Anna Flunger, als ls Christus.

Bildern das Oberammergauer orüberziehen sehen, so muss

dass je zwischen Handlung eidensgeschichte vorbildliche

estament eingeschoben sind. Einzug Jesu in Jerusalem.

ena salbt Christus. Christus hristi Abschied von Maria.

der. Das hl. Abendmahl. Die Erscheinung des Engels.

angennahme. Christus vor Dornenkrönung. Ecce humo.

Kreuzigung (grosse Scene). ize. Kreuzabnahme. Pieta.

hung. Apotheose. Der seg-

ich darauf hingewiesen, dass ch um die Original Ober-

piele handelt, indem mir aus- ungsrecht erteilt wurde.

der Plätze.

Abendkasse:

Sperrsitz Mk. 1.25

I. Platz „ 1.—

II. „ „ —.60

März, nachmittags 5 Uhr:

vorstellung

ermässigten Preisen.

latz 25 Pfg., II. Platz 15 Pfg.

s, Düsseldorf, Luisenstr. 33.

enerBadeöfen

2. P. im Gebrauch.

1,000

BOUBENS

heizöfen

an fast allen Plätzen.

iben Sohn Carl

CHEN. Prospekte gratis.

Ausverkauf.

iffe der Firma Kauthaus

Ing. Alfred Götter soll der

in verkauft werden. Der Ver-

in ungeförter Weise statt und

s abends 9 Uhr im bisherigen

687c

temann, Konfursverwalter.

Das Schwert des Damokles.

Roman von Robert Kraft

[Nachdruck verboten.]

3wischen Bertha und Paul war der Abschied nur ein kurzer gewesen, ein fast stummer; er hatte keine Worte herausgebracht. Erst durch den Rechtsanwalt, der sich ihrer als väterlicher Freund annahm, ohne scheinbar Kenntnis von dem Vor-gefallenen zu besitzen, und welcher nie einen wunden Punkt berührte, erfuhr sie, daß es sein Wunsch gewesen sei, sie möge die Stadt und damit das Geflatsch hinter sich lassen und wieder in ihrem Dorfe wohnen. Bertha siedelte also nach Pauls väterlichem Häuschen über. Wohl wurde auch dort erst lange über sie gesprochen, doch ließ auch das nach, Bertha war wieder das Dorfkind, bekam aufrichtige Freun-dinnen, unter ihren Händen verwandelte sich das Häuschen in eine echte, schmutze Schifferwohnung, in deren Innerem man sich in Kajüten und Kabinen verfehlt glaubte.

Hier führte sie ein stilles Leben, so glücklich, wie es die nimmer rastenden Gedanken zuließen, und fröhlich, wie das Kind nach dem Großvater genannt war, wuchs und gedieh unter ihrer Liebe. Von Paul wußte sie nur durch den Rechtsanwalt, daß er auf einem Vollschiff als erster Steuermann nach New York gegangen war, um von dort aus nach Ostindien Reisen zu machen.

Für den Nichtseemann erscheint es vielleicht abenteuerlich, daß Paul wieder als einfacher Steuermann auf einem Segelschiff fuhr, den schwersten Strapazen ausgesetzt, als einzigen Komfort nur eine Kabine von einigen Quadratmetern. Die deutsche Schiffsordnung hat eben wenig bekannte Gesetze, aber auch die besten der Welt. Der Vater, und wenn er Millionen hat, kann dem Sohne kein Schiff kaufen und ihn als Kapitän daraufsetzen, und wenn der Sohn auch Astronomie studiert hätte, er muß doch erst als Schiffs-junge, als Leichtmatrose und als Vollmatrose eine gefehrmäßig fest-gestellte Zeit fahren, ehe er das Steuermannszeug ablegen kann. Und dann muß er wieder einige Jahre als Steuermann fahren, ehe er die Schifferprüfung machen und Kapitän werden kann. Hat er schon das Kapitänspatent, so muß er doch noch längere Zeit als Steuermann fahren, es sei denn, er kauft sich ein Schiff; dann aber findet er für sein Schiff keine reelle Versicherungsgesellschaft. Nur ganz fundige Leute von erprobter Zuverlässigkeit werden in Deutschland als Kapitäne zugelassen.

Als Paul von New York seine zweite Reise antrat, schrieb er zum erstenmal an Bertha. Er habe seinen Entschluß gefaßt, nun reise er nicht mehr planlos umher, er wolle sein Kapitänsegeamen machen und später sein eigenes Schiff fahren. Aus dem Briefe las Bertha deutlich heraus, daß er seinen Schmerz überwunden hatte, die alte Thakraft war zurückgekehrt. Sonstige Andeutungen über die Zukunft machte er nicht.

So vergingen drei Jahre; aber Schifferfrauen können warten. Fröhlich lief schon wie ein kleiner Mann in den ersten Höschen, nannte Bertha Mama, fragte aber noch nicht nach dem Papa.

Da brachten die Schiffsblätter die Nachricht, daß in den indischen Gewässern Taifune geherrscht hätten, schon wurden Dampfer vermisst. Den letzten Brief hatte Bertha aus Calcutta erhalten. Nun kehre er heim, schrieb er darin, wirklich zur Heimat, er wolle in Deutschland das Kapitänsegeamen machen, der Ruhe pflegen und dann ein eigenes Schiff nach New York führen, Handelsverbindungen habe er schon. Zu Weihnachten solle Fröhchen den Vater erwarten.

Bertha setzte sich mit dem Hamburger Comptoir, dem die „Anna Katharina“ gehörte, in Verbindung, und erfuhr, daß der Segler noch vor dem Taifun Calcutta verlassen habe, man war dort selbst in größter Sorge. Die Schiffseigentümer bangen stets mehr für ihr Schiff, als die Küstenbewohner für ihre Lieben darauf.

Die Schiffsunfälle in den indischen Gewässern mehrteten sich, schon erschienen namentliche Listen. Die „Anna Katharina“ war nicht darunter. Pöblich folgende Depesche: „London, 12. März. Vom Dampfer „Recovery“ bei den Malediven Schiffstrümmer ge-funden. „Anna Katharina“, Hamburg. Ein gekentertes Boot. Mannschaft nicht gefunden.“

Diese Nachricht schmettete Bertha nicht nieder. Sie war eine Schifferstochter. Es konnten Monate vergehen, ein halbes Jahr, ehe die geretteten Schiffsbrüchigen etwas von sich hören ließen, nicht überall gab es Poststationen oder gar Telegraphen.

Dann war die Besatzung des einen Bootes gestrandet auf-gefunden worden, im Herbst meldete ein Segler, er habe vor vier Monaten ein Boot mit erschöpfter Mannschaft der „Anna Katharina“ aufgefischt, und diese Matrosen sagten aus, einige Leute seien fort-gewaschen worden: die Offiziere, die bis zuletzt aushielten, mit ge-sunken, darunter der erste Steuermann, Paul Volland.

Nun war alle Hoffnung dahin. Und Bertha drückte weinend

den Knaben, als dieser einmal fragte, warum denn die anderen Kinder einen Papa hätten und er keinen, an ihre Brust und er-zählte ihm, sein Vater sei im Himmel. — — —

Ein heller, schöner Tag anfangs Dezember mit Frost und Sonnenschein. Auf dem Flusse hatte der Eisgang angefangen. Draußen stauten sich schon die Schollen.

„Ein Chinafahrer, ein Chinafahrer!“ jubelten die Jungen auf der Straße. „Auf so einen gehe ich auch einmal.“

Jung und alt eilte dahin, wo man einen freien Blick nach der Reede hatte. Dort lag ein mächtiges, viernastiges Segelschiff, zwar mit etwas geknickter Takelage, doch noch immer imposant und majestätisch. Es war im Eise stecken geblieben, trotzdem blickte es gleichsam verächtlich auf die kleinen, schmutzigen Dampfer herab, welche sich durch die Schollen arbeiteten. Der kleinste Junge hier erkannte es an der Bauart als einen Chinafahrer, das heißt als ein Schiff, welches mit Stückgut nach China segelt und mit Thee und Reis zurückkommt.

Den ganzen Vormittag gab es ein spannendes Schauspiel, und wenn auch die Nasen blau froren, man wich nicht vom Platze, die Kinder versäumten sogar das Mittagessen darüber. Der Eis-brecher kam angeleuchtet, wie ein Walschiff anzuschauen, mit un-geheurer Gewalt zermalnte er das Eis, brach vor- und rückwärts, sprang förmlich auf's Eis, bis er gegen Mittag das während der Nacht eingefrorene Schiff frei hatte, und es wurde schon füsler, ehe der Segler Stromaufwärts in den Hafen geschleppt werden konnte.

Bertha hatte ebenfalls oft nach dem Schiffe geschaut. Nun saß sie in der schon erleuchteten Stube, wo der kleine Fröh auf dem Sofa herumkletterte, auf jede ihm erreichbare Photographie an der Wand mit dem Fingerchen tippte und die Namen nannte. Sie setzte sich zu ihm auf's Sofa.

Es war so heimlich in dem Schifferstübchen. Das Feuer im Kachelofen leuchtete und verbreitete eine hegagliche Wärme, in der Köhre zischten die Äpfel und ihr Duft durchzog das Zimmer. Wie glücklich mußten die Seeleute des Chinafahrers jezt sein, wenn sie nach jahrelanger Reise zurückamen und auch so ein gemütliches Heim fanden, ein wartendes Weib, ein jubelndes Kind.

Wenn jezt Paul so gekommen wäre! — Doch jezt keine solchen Gedanken, das Kind mußte beschäftigt werden. Bertha plauderte mit ihm über das nahende Weihnachtsfest, den Tannen-baum, über gute Kinder und über die Rute, die nur für die bösen bestimmt ist.

„Das ist mein Papa,“ sagte Fröhchen wiederholt und tippte auf Pauls Bild.

„Was hast Du denn für Wünsche zu Weihnachten?“ suchte Bertha abzulenken.

„Meinen Papa will ich haben.“

Es half alles nichts, das Kind ließ sich nicht davon abbringen, und Bertha wurde immer trauriger.

Da kamen gewichtige Schritte die Treppe herauf, Bertha ging nach der Thür, um nachzusehen, wer komme. Da flog die Thür schon auf, eine hohe Seemannsgestalt trat ins Zimmer, Bertha stieß einen lauten Schrei aus und dann hatte der Eintretende, lachend und weinend, sich schon über das Kind gebeugt, seine Arme hoben es auf und drückten es gegen die Brust; und gleich darauf lag Bertha in denselben Armen und Pauls Lippen küßten die ihren.

Dann saßen sie zusammen auf dem Sofa am Abendbrotstisch, zwischen sich das Kind, als wenn es immer so gewesen wäre. Paul erzählte. Es war ihm gelungen, an eine Planke angeklam-mert, eine der Malediveninseln zu erreichen, ebenso zwei anderen der bis zuletzt Ausharrenden, dort hatten sie einige Wochen ein Robinsonleben geführt, bis sie der vorübersegelnde Chinafahrer aufnahm. Durch widrige Winde hatte sich die Fahrt verzögert, Gelegenheit gab es nicht, die Rettung heim zu melden. Mehr hatte Paul nicht zu erzählen.

Dann schlang er den einen Arm um Bertha, in den anderen nahm er sein Kind und sagte: „Das ist das Glück, von dem ich so oft geträumt habe, wenn es in Sturm und Wetter und Eis heimwärts ging, und jezt hat sich der Traum verwirklicht. Es hat lange Jahre bedurft, ehe ich es fand. Jezt trennen wir uns nicht wieder. Du wirst jezt in Wirklichkeit die Mutter meines Kindes und folgst mir. Als Kapitän bin ich mein eigener Herr und fahre auch mein eigenes Schiff. Da darf ich Frau und Kind mit an Bord nehmen — vereint wollen wir fortan allen Stürmen und Gefahren trohen. Ist es Dir recht?“

Sie nickte nur und schmiegte sich an ihn.

13*



Wohne jezt

Behrenberg II. I.

Sprechstunden: Vormittags 8—10 Uhr.
Nachmittags 2—3 Uhr

Dr. med. Paul Brücher,

prakt. Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.

auf dem neuen Put-Uniform-Apparat
„Eccelfior“ angepaßt, daß solche so
bequem wie weiche Hüte sitzen.

wie folgt entgegen:
Am Mittwoch, 2 April,
morgens von 8—10 — Neustadt;
10—12 — Altstadt;
nachmittags „ 2—4 — Radelwig.

Bei der Anmeldung ist der Impfschein vorzulegen und für die auswärts geborenen Kinder auch der Taufschein. Es werden nur die Kinder aufgenommen, welche bis zum 1. Mai das 6. Lebensjahr erreicht haben.

H. Dannhauer
ärztlich gepr. Masseur
Steinstrasse 1.
5411

Hiesiges und Münchener
Bier
in Syphon. 510f
Hotel Stadt Bremen.



Kaiser-
Cognac

ist deren beste Beklam.
Preise:
P. 1/2 Ltr 1/2 Ltr.
Mk. 3 00 Mk. 1 70
Aecht zu haben bei:
C. H. Tödtmann
Nacht.

in tue an den + u. leistungs-

schäftigen Samenhandlungen be-

aguen

Gemüse- u. Feldsämereien

bringe ich zu billigen Preisen in

guter und feinstmahliger Ware in

emphelnde Erinnerung.

696c] G. Kunkel, Büchelstr. 14.

Bei etwaigem Auf-

enthaltin Hannover

empfehlen sich als

Fremdenführer

(auch Logis ist billig

zu haben)

G. Käsemann u. Frau,

Hannover, Klisstr. 10a.

punkelnden Borne, bald auf Othmars strahlendes Gesicht, dann strich sie mit einer lieblosen Bewegung über den Deckel des Prachtgeräths und sagte leise: „Das soll ich — als Hochzeits — Othchen, Othchen — Du bist der beste Mensch unter Gottes Sonne!“ Sie stieß die letzten Worte fast jauchzend hervor, schüttelte dem großmüthigen Freund die Hände und flüsterte dann mit einem scheuen Blick auf die vornehmen Gäste: „Danke werd' ich Dir später — Du Güter! Bitte, komm zum Buffet und übergieß das he Er soll noch nichts ahnen werd' ich's schon sicher und vor Vergnügen und tief vor langsam mit der Riste auf d

Als Eva zehn Minuten den bestellten Erfrischungen zurückkehrte, befand sich die Stimmung: „Aber Fräulein verjähren“, bemerkte sie Händen weißes Linnen über „Entschuldigen Sie“, be Gesicht noch immer vor Freu gar so viel zu schaffen!

„Um so merr Grund, sich halten“, warf die Fürstin bei Wirthstöchtern trifft da Kind schein's Vater nicht zu

Das Lächeln auf Evas Sie blickte die Fürstin arglos Othmar und mir besteht I wir sind alte Freunde. I brannten Kind“ sagen, verste Sie hatte die Flasche i Kaffeekanne auf den Tisch lassen zu, als die Fürstin „Nun, wenn es Sie nicht g durch seine Wette mit Inge bewiesen hat, welsch' ein le haben, so spricht das für Sie in Bezug auf gutten nemmen.“

Beigemäße

„Fröhliche Ostern!“ nieder — Freude bringt die D wieder — die gesamte Christent Leben — strömt durch die er des Frühlings Spur — ihr d — Tausend junge Triebe re Natur — Freude atmet allerw — Blumen sprießen über Grä fliehet — und der Lerche Jubel Dästen! — Neue Hoffnung steigen wir bergauf — denn w der künftigen Tage Lauf — I plagen — werft sie flugs zum Frühlings in das Haus — u Klagen! — Ja der Frühl Weitraum einquartiert — alles I Welt wird „renoviert“ — u — was der Lenz an Wundern Lebensmut — neue Kraft zur staltet wieder rege — vor der schliefst uns neue Wege — der — freundlich mahnt er: Ge Menschenkind — tummle dich Nerven renovieren! — s Vieder: — Ostern, Ostern. Au und nieder — Neu belebt si vorbei an Busch und Hecken — Ziel — auch das „Auto“ wird lichste der Schrecken! — Wä — nimmt es rasend seinen Pa atome — wirbelt es zum Him es in die Weite, — darum W die Kennmaschine naht, — spri — Neues Streben, neues Leben schein, — Freude soll das He ziehe ein — und er ziehe inn und nah, — daß selbst in S



Gegen Schnupfen ist der neue Schnupfenäther „Forman“ anzuwenden, der ärztlichseits mehrfach als „geradezu ideales Schnupfenmittel“ bezeichnet wird. Bei leichtem Schnupfen Forman-Watte Dose 30 s bei hartnäckigen Fällen Forman-Pastillen zum Einhalsten 50 Pfennig. **Wiedemann**

Wohnungen

Wer eine Wohnung zu vermieten hat oder mieten will, inseriere dies in der sehr beachteten Herforder Zeitung für Stadt u. Land.)

2 elegant möbl. Herrenwohnungen (einkl. mit Cabinet) mit Morcen-

Stellungen

(Stellungs-Ge such e und Angebote inseriert man mit Erfolg in der Herforder Zeitung für Stadt u. Land.)

Ein 2ter Bäckergefell gesucht. 736c Julius Richter.



Im häuslichen Kreise

Hus Haus und Hof, Küche und Keller.

Dampfklopfe. Nachdem mit etwas lauer Milch und zwei Eßlöffeln Hefe an 1/2 Kilo Mehl ein Vorteig gemacht dieser gegangen ist, giebt man, wie der „Praktische Wegweiser“, Würzburg, schreibt, ein nußgroßes Stückchen zerlassene Butter, zwei ganze Eier, etwas Salz und die nötige Milch unter das Mehl und arbeitet einen ziemlich starken Teig so lange, bis er sich von der Schüssel löst. Dann läßt man den Teig zugedeckt nochmals gehen, bricht 1/2 Stunde vor dem Essen mit dem Löffel kleine Klöße, wie Dampfknödeln, heraus, denen man eine runde Form giebt und stellt sie auf dem mit Mehl bestäubten Tücheltisch neuerdings zum Aufgehen. Unmittelbar vor Tisch giebt man 200 Gramm Schmalz in eine eiserne Pfanne, läßt es heiß werden, giebt dann eine Tasse heißes, mit etwas Schmalz vermischtes Wasser hinein, legt so schnell wie möglich die Klöße dicht nebeneinander in die Pfanne, deckt sie zu und kocht sie ungefähr zehn Minuten. Während dieser Zeit wird das Wasser eingekocht sein und die Klöße werden krusen bekommen haben. Sie werden dann mit einem Backschöpfel herausgehoben, auf einer Platte angerichtet und zu Obst oder Sauerbraten gegeben.

Falsche Bakaniensuppe. Eine Kalbsmilch wird, wie der „Praktische Wegweiser“, Würzburg, schreibt, ausgestreift, dann mit etwas Zitronen-Petersilie und Chalotten fein gewiegt, mit zwei Eidotter, Salz, Pfeffer, einigen Eßlöffeln Semmelbrösel, 1/2 Löffel zerlassener Butter und nach Belieben etwas Rotwein zu einer feinen Farbe verrührt, abgekochene Hörnchen oder längliches Milchbrot in Scheiben geschnitten und die Fülle erhöht auf einer Seite aufgetragen. Sind sämtliche Schnitten auf diese Weise hergerichtet, dann werden sie in heißem Schmalz zuerst auf der bestrichenen und dann auf der unbestrichenen Seite gebacken, in die Suppenschüssel gebracht und mit siedender Suppe übergossen.

Die Pflege des Kanarienvogels. Man gebe ihm alle Morgen frisches Wasser, hinlänglich Rübsamen, zuweilen geriebene Möhren unter das Futter, oder Hirsekörner, seltener Zucker, der Säure macht. Um den Appetit zu reizen, giebt man ihm zuweilen auch Kreuzkraut, Salat und geschälte Äpfel- oder Birnstückchen. Unter das Säusen mischt man wöchentlich zweimal ein klein wenig Kochsalz, so daß auf 1/2 Kilo Wasser ein Theelöffel voll Salz kommt. Gimmert, in denen gekocht oder geräucht wird, sind wahre Marderkaammern für den Kanarienvogel.

Konservierung der Milch. Diese erreicht man durch borsaure Magnesia, indem man 1 Gramm einer 25 prozentigen Lösung dieses Salzes benutzt, um damit 1 Liter Milch zu konservieren.

Rätsel-Ecke.

1. Arithmetische Aufgabe.

Zwei gerade Linien schneiden sich rechtwinklig. Auf der einen liegt (21) Meter vom Schnittpunkt der Linien entfernt der Mittelpunkt eines Kreises vom Halbmesser 24 Meter. Auf der andern liegt 83 Meter vom Schnittpunkt der Mittelpunkte eines Kreises vom Halbmesser 15 Meter. Um zwölf Uhr fangen beide Kreise an sich zu bewegen, daß ihre Mittelpunkte auf jenen Linien nach dem Schnittpunkt gleiten. Der Mittelpunkt des ersten Kreises legt in jeder Minute 5 Meter, der des zweiten in derselben Zeit 4 Meter zurück. Beide Kreise stehen wieder still, wenn sie sich zum ersten Mal von außen berühren. Um wieviel Uhr geschieht dies?

2. Veriorbild.



Wo ist der Frosch?

ein Buchstabe zu streichen und durch einen andern zu ersetzen, so daß sowohl die geschnittenen als auch die dafür eingesetzten Buchstaben — letztere rückwärts gelesen — ein deutsches Sprichwort ergeben.

Lösung der Aufgaben in voriger Nummer:

1. Lindenau, Bodensee, Prenzlau, Hanslitz. — 2. Musagen. — 3. Bleistift. — 4. Der Schatten. — 5. Radegast.

Druck und Verlag: Neue Berliner Verlags-Anstalt, Aug. Krebs, Charlottenburg bei Berlin, Berliner Straße 40. Verantwortlich für die Redaktion der Zeitungsbeilagen der Neuen Berliner Verlags-Anstalt: Aug. Krebs, Charlottenburg.

Allerlei Wk.

Frühlingslied.

Zwei Frösche saßen zur Frühlingszeit In ihrem Dimpel und sangen: „Du äben, Gottlob is der Winter vorbei!“ Sie hielten sich glücklich umfangen! Und wenn die zwei Frösche gescherzt un gelacht, Wer sollte den Fröschen was wehren? Ich hadd druf gern a paar Versche gemacht, Doch, weech Knebbchen, ich kinnde se sieren.

Wald-Idyll.

Fran (auf einem Spaziergange zum Gatten): „Dreißig Mal hat der Kuckuck jeht hintereinander gerufen, ich werde also noch dreißig Jahre leben!“

Gatte: „Wenn ich das Vieh erwisch, erschlag ich es!“

Reserviert.

Fremder: „Nun, wie seid Ihr denn mit Eurem neuen Gutsherrn zufrieden?“

Bauer: „O, es ist ein recht guter Herr — nur trinkt er manchmal einen über den Durst und da ist er dann ein bißchen infognito im Kopf!“

Befähigt.

Vater: „Radfahren — Kinderspiel! Mein Fritz fährt erst kurze Zeit, und schon wie der Blitz!“

Nachbar: „Sie scherzen wohl?“

Onkel: „Nein, nein — es ist kein schlechter Witz! Sein Fritz fährt wirklich wie der Blitz: Im reinsten Stützack!“

Immer die Kasse.

Hausfrau: „Ich bin sehr unzufrieden mit Ihnen, Marie. Sie hatten mir fest versprochen, nie ohne mein Wissen auszugehen und haben Ihr Wort gebrochen!“

Marie (unaufmerksam): „Gewiß nicht, gnä Frau, das muß sicher die Kasse gewesen sein.“

Künstliche Nachhilfe.

Herr Federlein: „Ich möchte gern meine Gemahlin porträtieren lassen!“

Maler: „Ich bitte, mit Vergnügen! Wünschen Sie Pastell oder Oel?“

Federlein: „In Oel, in Oel, da wird sie wenigstens belebter ausschauen!“

„Hier wendet sich der Gast mit Grausen.“

Gast: „Was ist denn das für altes, ungenießbares Zeug, was Sie mir da gebracht haben?“

Kellner: „Das ist Huhn mit Reis, das hatten Sie ja bestellt!“

Gast: „Na, hören Sie, das ist aber wahrscheinlich Reis ältere Linie!“

Schwierig.

„Ach, Herr Baron, wir dürfen Sie also endlich auch als jungen Ehemann begrüßen?“

„Allerdings! War aber auch kolossal schwierig, bessere Hälfte zu finden!“

Höfliche Prüderie.

Älteres Fräulein (Erbin eines Rittergutes zum Verwalter): „Vor allen Dingen lassen Sie das Storchennest da oben auf dem Dache des Wohnhauses sofort entfernen!“

Eine Ausnahme.



„Ob man wohl dem Oberförster die Jagdgeschichte glauben kann, die er vorhin erzählte?“

„O, ich bitte Sie, der hat alles erfunden — nur das Pulver nicht!“



Das Beste zur Pflege der Zähne

Bei Erkältungen, wie Husten, Heiserkeit, Ra- tarrh, Hals-, Brust- und Lungen- leiden, Keuchhusten usw. ge- und einzig bewährten, dabei hoch köstlichen **Rheinischen Trauben-Brust-Honig** echt unter Garantie bei **Wilh. Epseloh, Markt-Drogerie.**

Eduard Meyer, Agentur u. Kommissions-Geschäft Herford.

Trinke Elmendorfer überall!

Brennerei Elmendorf Jsselhorst, Westfalen.

dient zur Verberberung und Würze von allen Suppen, Saucen, Gemüsen und Fleischspeisen. General-Vertreter **H. Dengler jun., Arefeld.** (553c)

Salz- und Essiggurken. 718c Heinrich Nolting.

Eingemachte **Salatbeete** (ro'e Rüben.) 719c Heinrich Nolting.

Wer Stelle sucht verlange die Aug. Balazzen-Witze, Mannheim.

ein- und zweithür., Feuer- und Diebesicher, verlaufe jetzt zu besonders billigen Preisen. **Paul Westermann Nachf.** Selbstbranchfabrik Magdeburg. Man verlange Preisliste!

Gottesdienste der **Baptisten-Gemeinde,** Herford Am Gänge Nr. 3. Vorm. 10 Uhr: Predigt. Nachm. 1 1/2 „ Sonntagschule. Nachm. 3 „ Predigt. Mittwoch abends 8 1/2 Uhr: Gebetsstunde.

Fr. Bojahr.

Sichere Hilfe

allen Augen- und Halskranken. Tägliches Anstreichen bewirkt, daß Husten, Heiserkeit, Lungen- und Halsleiden rasch durch Emil Gerdels erst russ. Anstreicher (direct beproben) geheilt werden. Die Wirksamkeit der Firma Emil Gerdels in Solberg bei armen Kranken und das Lob dankbarer Geheilten sind einzig dastehend. Man muß die glänzenden Kisten lesen. Kaufen Sie nur Packete à 50 Pfg. Toppelpack à 1 W. mit obiger Firma, keine theuren, werthlosen Nachahmung, und niemals lose. Niederlage in Herford bei Karl Meves, Abler-Drogerie und H. Erdmann. 267k

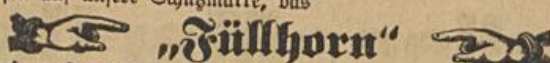
Marmorkies

hält stets auf Lager **Gottl. Meyer,** Herford, Friedhofstraße 12.



Peru-Guano

„Füllhornmarke“.
Kein anderer Dünger hat sich seit mehr als 30 Jahren so vorzüglich bewährt, wie Peru-Guano, Füllhornmarke. Um sicher zu sein, unsere echte Ware zu erhalten, achte man bei Einkäufen auf unsere Schutzmarke, das

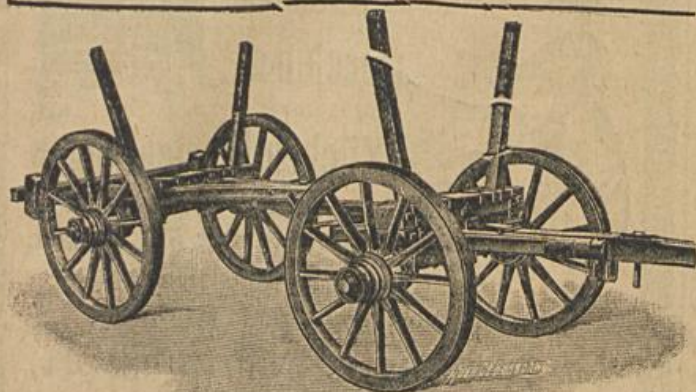


und auf unsere Firma, die jeder einzelne Sack unserer Lieferung trägt.
Man hüte sich vor den neuerdings auftauchenden vielfachen Nachahmungen.

Als alleinige Besitzer der in Europa vorhandenen Vorräte des berühmten, hochprozentigen Chinas-Peru-Guanos, der bis 17% Stickstoff enthält, sind wir in der Lage, aufgeschlossenen Peru-Guano mit hohem Stickstoffgehalt (Füllhornmarke) herzustellen.

Billigere Angebote als die unsrigen sind daher auf minderwertige Qualität zurückzuführen.

Hamburg, Emmerich a. Rh., Antwerpen, London.
Anglo-Continentale [vorm. Ohlendorff'sche] Guano-Werke.



Wagen- und Holz-warenfabrik

Oeynhausen, G. m. b. H. in
Bad Oeynhausen
liefert

Milchwagen, Geschäftswagen,

Acker-
und Lastwagen
in solidester Ausführung.

Prospekte gratis u. franko

Versuchen Sie
bitte



stark
FLEISCH-
EXTRACT

Siris ist wohlschmeckender, kräftiger, ausgiebiger, dabei nur halb so teuer wie der amerikan. Fleischextract.

Probetöpfchen à Mk. 0,25 in den besseren Colonialwaren-, Delicatessen- und Drogeriehandlungen.

Siris-Gesellschaft, G. m. b. H., Frankfurt a. M.

Vertreter f. den Regierungsbezirk Minden i. W.
J. v. der Lippe, Minden i. W. 253c

Heinr. Fürhoff

Gehrenberg 10. 650c

Zeige hiermit den Eingang der neuesten Frühjahrsmoden in Güten der weltberühmten Firma

P. & C. Habig, Wien

sowie beste in- und ausländische Fabrikate in größter Auswahl an.

Billigste Preise.

Seiden-, Kapp- und steife Hüte werden nach jeder Kopfform auf dem neuen Gut-Uniform-Apparat „Excelsior“ angepaßt, daß solche so bequem wie weiche Hüte sitzen.

Wohne jetzt
Gehrenberg II. I.

Sprechstunden: Vormittags 8-10 Uhr.
Nachmittags 2-3 Uhr

Dr. med. Paul Brucher,
prakt. Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.



D. Backhaus,

Gehrenberg 16.

Uniform-Mützenfabrik

Spezialität: 1706

Beamten- u. Schülermützen.

Pastor Felle's
Heilweise

übt aus: R. Krommes, Verbandsmitglied Felle'scher Vertreter.

Anentgeltliche 46

Behandlung

aller, besonders chronischer Leiden. — In Herford jeden Samstag im Evangel. Vereins-hause.

Königsberger Geldlotterie.

Haupttreffer

50 000, 20 000, 10 000,

5 000, 3 000 pp. 17. 18. April

1902 Lose à 3,00, Mk. Porto

v. Bf. 30 Bf. 110c

2. Wübbemann, Caffel, 2 Wolfsluch 2.

Westfälisch-Lippische Vereinsbank

Herford.

Aktienkapital 5,000 000,—.

Wir vergüten auf

Spareinlagen

3 1/4, 3 1/2, 3 3/4 und

4%

je nach Dauer der Kündigungsfrist. Auf Check-Conto 3%.

686c

Grabdenkmäler,

Grabeinfassungen

in Marmor, Granit, Schenit und Sandstein empfiehlt billigt

Gottf. Meyer,

Stein- und Bildhauerei.

Herford, Friedhofstraße 12.

N. B. Mit Zeichnungen und Preislistenanten siehe gern zu Diensten. 574c

Geschäfts-Eröffnung.

Mit dem heutigen Tage eröffne ich hier selbst, Radewigerstraße 17 (gegenüber der Kirche) eine

Buchbinderei

verbunden mit Papier- und Schreibwarenhandlung.

Indem ich prompte und gute Bedienung verspreche, bitte mein Unternehmen bei Bedarf durch Zuwendung von Aufträgen gütigst unterstützen zu wollen.

Herford, 27. März 1902.

Heinr. Frensemeier.

Lieferung sämtlicher Schultensilien. 25

Achten

Brandt-

Hausfrauen!

verwendet nur noch

Coffee

Marke „Pfeil“

3086

als besten und billigsten

Coffee-Zusatz und Coffee-Ersatz.

Niederlagen bei Herren: Ernst Budde, Herm. Ebmeyer, Friedr. Monke, Emil Stender, Wilh. Vormbusch.

Bürgerschule.

Die Anmeldungen neuer Schüler nimmt der Unterzeichnete in seinem Amtszimmer in der Bürgerschule wie folgt entgegen:

Am Mittwoch, 2 April,

morgens von 8-10 — Neustadt;

10-12 — Altstadt;

nachmittags „ 2-4 — Radewig.

Bei der Anmeldung ist der Impfschein vorzulegen und für die auswärts geborenen Kinder auch der Taufschein. Es werden nur die Kinder aufgenommen, welche bis zum 1. Mai das 6. Lebensjahr erreicht haben.

Der Rektor: H. Debus.

H. Dannhauer

ärztlich gepr. Masseur

Steinstrasse 1.

541f

Hiesiges und Münchener

Bier

in Syphons. 510f

Hotel Stadt Bremen.

Nur 2 Tage!

Nur 2 Tage!

Einziges von der Gemeinde Oberammergau konzessioniertes Unternehmen.

Bürgerverein Herford.

Ostersonntag, 30. u. Ostermontag 31. März, abends 8 Uhr:

Aufführung der Original

Oberammergauer Passionsspiele

in ca. 100 elektrischen farbigen Riesen-Projektionen. Verbindender Text v. Fran Geh. Hofrat Toni v. Schumacher, Stuttgart.

Mit Orgelbegleitung.

Wegen der grossen Anzahl der Bilder können nur einige hier angeführt werden:

Kloster Ettal. Inneres der Kirche von Ettal. Bild von Oberammergau. Die von König Ludwig II. dem Dorfe gewidmete Kreuzigungsgruppe. Oberammergauer Musikkapelle. Schauspielhaus vor aussen. Die Besucher auf dem Wege nach der Schauspielhalle. Der besetzte Zuschauerraum.

Jacob Rutz, der langjährige Chorführer als Pilatus. Sebastian Lang, Kaiphas, Rochus Lang, Herodes. Martin Oppenrieder, als Hohepriester Annas. Johann Zwick, als Judas. Maria Schwalb als Martha. Bertha Wolt, als Magdalena. Johann Mauser, als Barabas. Anna Flunger, als Maria. Anton Lang, als Christus.

Wenn wir nun in Bildern das Oberammergauer Passionsspiel an uns vorüberziehen sehen, so muss noch bemerkt werden, dass je zwischen Handlung und dem Gange der Leidensgeschichte vorbildliche Szenen aus dem alten Testament eingeschoben sind.

Kreuzverehrung. Einzug Jesu in Jerusalem. Der hohe Rat Magdalena salbt Christus. Christus segnet Magdalena. Christi Abschied von Maria. Judas und die Händler. Das hl. Abendmahl. Christus am Oelberg. Die Erscheinung des Engels. Der Verrat. Die Gefangennahme. Christus vor Herodes. Geisselung. Dornenkrönung. Ecce homo. Verurteilung Christi. Kreuzigung (grosse Scene). Christi Tod am Kreuze. Kreuzabnahme. Pieta. Grablegung. Auferstehung. Apotheose. Der segnende Heiland.

Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass es sich hier thatsächlich um die Original Oberammergauer Passionsspiele handelt, indem mir ausschliesslich das Aufführungsrecht erteilt wurde.

Preise der Plätze.

Vorverkauf:		Abendkasse:	
Cigarrenhandl. Wessel, Gehrenberg,		Sperrsitz	Mk. 1.25
Sperrsitz	Mk. 1.—	I. Platz	Mk. 1.—
I. Platz	„ —.75	II. „	„ —.60
II. „	„ —.50		

Ostermontag, 31. März, nachmittags 5 Uhr:

Schülervorstellung

zu bedeutend ermässigten Preisen.

Sperrsitz 50 Pfg., I. Platz 25 Pfg., II. Platz 15 Pfg. Direktor Emil Gobbers, Düsseldorf, Louisenstr. 33.

Aachener Badeöfen
D.R.P. Gebrauch.
über 70,000 im Gebrauch.
Houbens Gasheizöfen
Vertreter an fast allen Plätzen.
J. G. Houben Sohn Carl
AACHEN. Prospekte gratis.

Konkurs-Ausverkauf.

Aus der Konkursmasse der Firma Kauthaus Ludwig Rieger (Inh. Alfred Gohlar) soll der vorhandene Warenbestand verkauft werden. Der Verkauf der Waren findet in ungeführter Weise statt und zwar von morgens 8 bis abends 9 Uhr im bisherigen Geschäftsflokal der Firma. 687c
Lümkemann, Konkursverwalter.

Nicht Reklame allein macht das Geschäft, sondern die Güte und Preiswürdigkeit der Spezialmarke

Kaiser-Cognac

ist deren beste Reklame. Preise:

P. 1/2 Ltr 1/2 Ltr. Mk. 3.00 Mk. 1.70

Aecht zu haben bei: C. H. Tödtmann Nacht.

Bei etwaigem Auf-enthalt in Hannover empfehlen sich als Fremdenführer (auch Logis ist billig zu haben)

G. Käsemann u. Frau, Hannover, Kleefstr. 10a.

13.

J. H. Blase, Herford,
Petersilienstr.

Dampffärberei und Chem. Waschanstalt. Gardinenwäscherei und Färberei.
Schnelle, tadellose Ausführung. Mäßige Preise. Aufträge von auswärts innerhalb acht
Tagen zurück. Filiale in Löhne bei Herrn Dr. Müller, Friseur.

Photograph.

Atelier von Martin Herrmann

Herford, Brüderstrasse 34.

Aufnahmen zu jed. Tageszeit, auch Sonntags — Ausführung in allen Grössen u. Manieren
Garantie für gute Bilder. — Schnelle Bedienung. — Billige Preise. 148b

Achtung „Rapid!“

«Hühneraugen-Leidende!»

Vollständig schmerzlos, ohne Gebrauch von Messer, Aetzung
u. entfernte Hühneraugen Schwielen u. s. w., durch
Elektrizität. Genanntes Verfahren ist in fast sämtlichen
Kulturstaaten patentiert.

S. Seithöfner,
Hühneraugen-Operateur,
Herford, Böderstr. 7.

Zur Lieferung von

Eisenguss, roh und fertig bearbeitet, zu Bauzwecken,
für Ziegeleien, ferner Maschinenteile aller Art nach vor-
handenen und eingefandten Modellen oder Zeichnungen, Teile
zu landwirtschaftlichen Maschinen, sowie auch kom-
plette Maschinen [Öspel, Häckelmaschinen 2:] Spezialität:
Formmaschinenguss für Massenartikel, Lohn-
Schleiferei und Vernickelungs-Anstalt

empfehlen sich 22 c
Friedrich Seelhorst, Bänder Eisenwerk,
Ründe i. Westfalen.

Fürstliche Saline Salzuflen

empfehlen

1. Dün esalz

mit ca. 66% Kochsalz (Chlornatrium und 33% Pfannen-
stein (Schwefel, Natron u. Kalk) durch Verwendung von Düngesalz
(namentlich bei Hafer, Klee, Runkelrüben, Stedrüben, Wurm-
oder Schneckenfraß kann der Ertrag manchen Grundstücks er-
heblich vermehrt werden. 34c

2. Viehsalz.

Zur Beförderung einer besseren Verdauung des Futters.

Hermann Wittland & Sohn

en gros **Holzhandlung** en detail
Herford i. W.

Fernsprecher No. 356

empfehlen billigst Harzer und Thüringer Bauholz
nach Liste, besähtes und beschlagenes nord. Kantholz,
Dachlatten, Spallierlatten, Wellerleisten,
Rohrlatten, Schutzdecken, Stabtreter, Fuss-
boden, Fussleisten, Thürbekleidung,
halbrunde u. skantige Latten zu Einfriedigungen etc.

Tischlerware

in Tannen, Kiefern u. amerikanisch Pitch-Pine, ast-
reine Füllungshölzer etc. etc.

Spezial-Eutecton

(beste Anstrichmasse für Pappdächer) für Kreis Herford,
Kreis Bielefeld und Fürstentum Lippe-Detmold.

Eigenes Gespann, daher Lieferung franko.

Kontor nur Johannisstr. 32



**Heinr.
Pracht,**

Bäckerstrasse 7

empfehlen

leichtester Herrenhut

die neuesten

Frühjahrsmoden

377c

in

Hüten u. Mützen

Größte Auswahl. Billigste Preise.

Steife Hüte werden jeder Kopfform
auf eigenen Apparat angepasst.



C. F. Sturhan

gegründet 1835.

Ausstattungs-Geschäft

in
Porzellan-, Crystall-, Glas-,
Galanterie- und Spielwaren.

Herrliche Auswahl

in

aparten Hochzeits- und



Gelegenheitsgeschenken

in allen Preislagen.

Spezialität:

Hotel-, Restaurations- u. Privat-Einrichtungen.

Grosses Lager in:

Kronleuchter, Hängelampen, Portefeuille
und Lederwaren;
Nickel-, Alfenide- und Silberwaren.

Es treffen täglich reizende Neuheiten ein.

Gelegenheitskauf!

Reste in Glas, Crystall
und Porzellan, äusserst
preiswert.

Billigste Preise.

Aufmerksame Bedienung.

Telephon 348.

576c



A. Bicker,

prakt. Bandagist

Herford, Gehrenberg 18

fertigt u. empfiehlt: Bruch-

bänder, Leibbinden, Geradhalter, Maschinen gegen Ver-
krümmungen des Rückgrats, der Beine und Füße.
Ager ist ständiger Artikel für Krankenpflege, chirurgischer Instrumente
und Gummibänder sowie weinsteinfische Verbandstoffe. 410

Als passende

Konfirmationsgeschenke

halte mein großes Lager in

Uhren und Goldwaren

bestens empfohlen

Nickel-Uhren von	4,50 Mk. an,
silb. Uhren	9,00 " "
silb. Damen-Uhren von	11,00 " "
gold. " "	17,00 " "
Nickel-Ketten	30 Pfg. "
lange Damen-Ketten von	1,75 Mk. "
goldene Ringe	2,00 " "

Zugleich mache auf die billigen
Preise meiner 16c

Wecker-Uhren

aufmerksam, von 1,50 Mk. an,
in circa 20 verschiedenen Sorten.

Bei allen besseren Weckern gebe
einen geschäftlich geschätzten sehr prak-
tischen Aufhänger (wie Abbil-
dung zeigt) gratis bei.

Preislisten versende gratis und
franko.



Wilh. Höwener, Uhrmacher

[vorm. L. Höwener], Bäckerstr. 4.

Geschäfts-Eröffnung.

Den geehrten Bewohnern von Herford und Umgegend zur gefl. Nach-
richt, daß ich am Donnerstag, den 27. März Steinstr. 13 ein

Tabak- und Bigarren-Geschäft

eröffne.

Um gütigen Zuspruch bittet

Hochachtung
Ernst Kausch.

Wie neu wird Teder

mit Wechtel's 2. Ca-
mial-Gallseife ge-
waschene Stoff jeden
Gewebes, vor alt in
Bad. zu 40 Btg. bei

Chr. Höckemann, Herrn. Schmeyer.

H. Landgraf, Herford.

14c

(Gegründet 1944.)



Koch-
maschinen

sowie ganze

Küchen-Einrichtungen

auch gegen Teilzahlungen,
bei Barzahlung 5% Rabatt.

— Lieferungen nach auswärts franco. —

Illustrierte Musterbücher gratis.

H. Landgraf, Bäckerstraße 24,

Spezialgeschäft für Haus- u. Küchen-Einrichtungen.



Eine sagt es

der andern, wie vorteilhaft bei
den teuren Butter- u. Schmalz-
preisen die Verwendung der
reinen Pflanzenbutter

Palmin

ist. Dieselbe kostet nur 65 Pfg.
das Pfd. und ersetzt 1/4 Pfd.
Butter. Jedem Pfund Palmin
wird 1 Serienbild nebst Preis-
ausschreiben beigegeben. Er-
hältlich in den Colonialwaren- u.
ähnlichen Geschäften. General-
Vertrieb Chr. Tölle Düssel-
dorf. 368b

Die in meinem Verlage erschienenen

„Bunte Blätter“

» Gedichte von Otto Doepkemeyer »
empfehlen sich für die jetzige Kon-
firmationszeit, als Geschenk sehr
geeignet. Das Werk ist direkt vom
Verleger, ebenso in den hiesigen Buch-
handlungen zu haben. Bestellungen wer-
den zeitig erbeten, da schon jetzt die
Nachfrage eine rege ist. — Versandt
..... auch nach auswärts.

Christian Quentin,

Verlag der Herforder
Zeitung f. Stadt u. Land.

Hypothesen-Darlehen.

Für eine erste Hypothekentant nehmen wir

Anträge für erstfällige Hypothesen

von Mk. 10 000 und darüber bei 10jähriger Unkündbarkeit entgegen.
Westfälisch-Lippische Vereinsbank, Aktiengesellschaft,
Herford. 415c

Damen- und Kinderhüte,

Blumen, Schleier sowie sämtliche Zubehörsartikel

sind in größter Auswahl zu allerbilligsten
Preisen vorrätig.

Eine große Auswahl

moderner, schön garnierter Damenhüte

das Stück zu 3,50 und 4 Mk. 58c.

Clara Heyneman,

Oeynhausen,

gegenüber der Dampf-Waschanstalt.